Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-830363-p0001-7

A 1, 1, 6 12 a

4 Cartons, fr.

medizin (1-5)

MF (1-5)

Vom Weseth vnd Kedar/vom Gog vnd Magog / von dem grossen trübsal für der Welt Ende.

Wie viel vorgehender Zeichen erfüllet/welche noch sollen erfüllet werden.

Wie nahe solches alles für der Thür.

Vnd das Kind so solche zeit erleben / albereit viel par schue zurissen.

Durch
Andream Musculum D.

Gedruckt zu Franckfurt an der Oder/ bey Johan Eichorn.
ANNO/ 1577.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-830363-p0004-3

Den Erbarn
vnnd Wolweisen Herrn / Bergmeister / Richter vnd Schöpffen / der freyen Bergstadt Schneberg / wünsche ich Andreas Musculus / Gottes Gnade / Friede im HErren Christo / sampt zeitlicher vnnd ewiger wolfart zuuorn / Amen.

ES ist ein gemein sprichwort / man sagt so lang von einem ding / biss es endlich der mal eins geschicht / alle sprichwörter aber werden für gewis vnnd warhafftig gemeiniglich gehalten / darumb / das sie herkommen vñ entspringen aus langer erfarung / vnd folgender erfüllung / Nu ist aber ein gemein / vñ durch auss gebreuchlich sagen vnd klagen / zu diesen vnsern zeiten / etliche Jar her werend /

das die Welt nicht lenger stehen kön-
ne/ das der Welt ende müsse für der
thür sein/ von wegen der grossen
vberflissender bosheit/ oder ja ein
grosse vnd erschreckliche straff Got-
tes/hochverdienter zorn/ grewliche
verenderung vnd zerrüttung/ in Kir-
chen/ Welt/ vnnd Hausregiment
darauff müsse erfolgen/ wie denn
auch in diesen etlichen jahren/etliche
alte Vaticinia oder Weissagung/ für
drey oder vier hundert jahren ge-
macht/ vnd in den Klöstern vnd Lie-
bereyen gefunden/ sind durch den
druck publicirt vnnd an tag bracht
worden/in welchen gleiches von vn-
sern zeiten wird propheceiet/ vnnd
auch von den vnsern Astrologis/von
gemelten bösen folgenden zeiten pro-
gnosticiret / das bis in die 80. oder
jha 88. Jahr/ nichtes als lauter be-
trübnis/vnfal/vnglück/jammer vnd
elend/ zugewarten/ wo sich anders
in solchen jaren/ dis zeitlich weltlich
thun vnd wesen/ gantz vnd gar mit
dem

dem Jüngsten tage vnd zukunfft des HErren Christi/ nicht ende.

Neben diesen gemeinen sagen vnd reden/ auch alten vnd newen prophe ceyen/ sind etlich Jahr her/ so viel wunderzeichen/ geschehen/ geschrieben/ gedruckt vnd gemalet worden/ als zuuor von der welt anfang nie geschehen/ vnd wenn aus allen alten Scribenten vnnd Historien/ alle Miracktel/ Wunder/ vnd zeichen/ zusammen gezogen vnd gerechnet würden/ acht ich gewis/ das derselbigen so viel/ so mancherley/ vnnd so erschrecklich/ nicht sein würden/ als der/ so ohngefehr jnnerhalb etliche 40. Jar/ sich begeben vnd zugetragen.

Aus welchen nu aber allen/ nichts anders zu schliessen/ auch zu fürchten vnd zu gewarten/ als das dermal eins/ so lang sagen vnd klagen/ solche alte vnd newe Weissagung/ auch die vielfaltigen/ vnd zuuor vnerhörte zeichen/ jre erfüllung erreichen/ vnnd

was damit gemeinet vnd angezeigt/ ins werck bringen werden / vnangesehen das nach der Weissagung des HErren Christi/ Matth: 24. vnd Luc: 17. Cap. Solchs alles von dieser letzten welt/ in fleischlicher sicherheit ersoffen / nicht erkant noch geacht wird/ vnd obs zum teil erkand/ doch in wind geschlagen. Aber deswegen/ wird nicht aussen bleiben/ was gedrawet / was kommen vnd geschehen sol / Gott ist gütig vnnd langmütig / vnd wie auch die Heiden vorzeiten gesagt / Lento gradu ad vindictam diuina procedit ira, etc. Das er seinen angekündigten zorn vnd strafflang auffziehe/ warte auff der Menschen bekerung/ buss vnnd besserung / wie vielmals die heilige schrifft bezeuget / Er ist ein guter Wirt / kan bösen buben eine zeche wol borgen / aber entlich fordert er bezalung / vnd wil bezalet sein / bis auff den letzten scherff / er lest das mass aller bosheit / vberflüssend erfüllen / wie die schrifft saget / aber

entlich

endtlich misset er auch vberflüssig aus/ mit zorn vnd grimme/ was mit sicherheit / vnnd verachtung aller drewung vnd warnung eingemessen/ wie diss viel erschröckliche Historien vnd Exempel/ bey Juden/ Christen vnd Heiden darthun/ fœlix quẽ faciũt aliena pericula cautum, sagt der Heidnische Poet / man köndte sich aus vielen vnglück / straffen vnd betrübnus entbrechen/ in fried/ glück / vnd wolfart/ sein vnd bleiben/ wenn man sich an fürgehenden Exempel ander leut spiegelt/ warnen/ vnd vom bösem abschrecken liess? Aber da solches zuuor nicht geschehen / ausgenommen/ das einige Exempel/ der warhafftigen rewender vnd büssender Stadt Ninive / wird nu mehr / do die Welt von Gold/ Silber/ Ertz/ vnd Eisen / auff den vnfletigen kot kommen/ nach der weissagung Danielis am 2. Cap: Dergleichen viel weniger zuhoffen sein. Wolan Mitte vadere sicut vadit, quoniam non vult vadere sicut debet, man mus es ge-

hen lassen wie es gehet / denn diese böse Welt / vnnd sonderlich an jrem ende vnd letzten drumlen / wil an jhren gang vnd gebreuchlichen proces nicht gehindert sein / sie behelt jhren schrit vnd gang / bleibt jmmer auff der grossen gebanten Heerstrassen / man thu auch darbey was man kan vnd mag / oder da sie auff einen ort aus jhrer ban gebracht / fellet sie auff der andern wider darein / vnd thut nicht anders als ein foller Bawer / welcher wenn man im auff einer seiten wider in Sattel hülfft / fellet er auff der ander wider rab / Darumb nicht besser rath / man las liegen was nicht auffstehen wil / vnd las hülffloss bleiben / was jm nicht wil helffen vnd rathen lassen.

Es ist gnugsam vnd vberflüssig etliche Jahr her / geraten / gedrauet vnd gewarnet worden / mit Predigen / schreiben / mit vorgehenden vater ruthen / mit wunder vnd zeichen / am Himmel / in den Elementen / in

der

der lufft vnd auff erden/ Aber erger wird jmmer erger/ vnd böser jmmer böser/ es heist aber/ wie S. Paulus sagt/ Stipendium peccati mors, sünde vnd bosheit mus straff habē / Was aber für vberflüssige straff vnd zorn Gottes / auff jetzt herschende/ vberhandgenommene vnd vberflüssige bosheit/ zu gewarten vnd zu fürchten/ das hab ich in diesem Büchlein/ aus heiliger Göttlicher Schrifft/ vñ nicht aus meinem kopff oder hirn erwiesen / vnd ob ich mit etlichen fürgehendē büchlein/ desgleichen auch gethan/ vnd mich nach erforderung meines Ampts vnd Beruffs/ fast genug gethan/ mit warnen/ vermanen/ vnd anzeigung Gottes zorns / vnnd höchster vngnad/ hab ich doch zum beschlus/ nach dem ich das ziel vnd Ende meines Lebens fast erreicht / auch dis Büchlein / gleich als zum Valete/ wollen in druck gehen vnnd publiciren lassen.

Nach dem ich aber nach natür-

licher eigenschafft vnnd anleitung / mein liebes Vaterlandt / von jugent auff / bis nuhn in das 63. Jahr meines alters / hertzlich vnd hoch geliebet / vnd in meiner ersten Jugendt / meiner studia wegen / daraus kommen vnd bis hieher aus allerley abhaltung vnd verhinderung nicht dermal eins habe wider sehen vnd besuchen können / nu aber von wegen meines alters vnd leibs schwacheit / nicht zu hoffen / das ich für meinen Gott verleihe vnd gebe seligen Abschied / dasselbige besuchen könne / habe ich aus gemelter angeborner liebe / meines lieben Vaterlandts / euch als desselbigen von Gott verordenten Regenten vnd Obrigkeiten / wollen dis Büchlein dedicirn vnnd zuschreiben / In guter hoffnung das E. E. W. dasselbige werde lieber vnnd angenemer / auch nützlicher vnd seliglicher sein / als meine eigne Leibliche vnd Persönliche gegenwart / vnd befele hiemit E. E. W. in Got-

in Gottes gnedigen Schutz vnnd Schirm/ mit wünschung Ewiger vnd zeitlicher wolfart/ Amen.

E. E. W.

D. W.

Andreas Musculus Doctor vnd General Superintendens der gantzen Marck Brandenburg.

Von Gog vnd Magog / Mesech vnd Kedar: Auch von den Zeichen des Jüngsten tags / wie viel vnd welche von denselbigen erfüllet / welche noch hinderstellig zu erfüllen / vnnd wie lang sich die zukunfft / Gottes vnd Marie Son / zum grossen tage des Gerichts / werde verlengern / aus der Weissagung Ezech: am 38. vnd 39. Matth: 24. vnd Luc. 21.

IN der Predig oder Weissagung des HErren Christi von den letzten zeiten / welche Matth: am 24. Cap. vnd Luc. am 21. beschrieben / setzet der HErr dreyerley vnterschiedliche zeichen / Die ersten / so geschehen sollen / für der Consumation / für dem ende vnd abkürtzung dieses zeitlichen weltlichen Reichs / als initia dolorum wie der HErr sagt / der anfang der not. Sed nondum est finis, aber das ende sey

sey noch nicht als denn vorhanden / Die anderen / welche kurtz für der consumation / für dem ende werden fürhergehen / vnd als bald die Consumation darauff werde erfolgen. Die dritten / welche fürboten der zukunfft Christi zum Gerichte sein werden / vnd gleich allß der Marschalck für dem Herren hergehen / vnd auff dem fusse in mie bringen werden / von diesen dreyerley zeichen / wollen wir nu vnderschiedlich handelen.

Das erste teil der zeichen / für der Consummation oder ende der welt fürhergehend.

Weil diese ersten zeichen alle semptlich erfüllet / aber nach wol vns auch itziger zeit das Valete sprechen / vnnd die letzte zugabe darreichen / wollen wir mit weitleufftiger erklerung darinne nicht verharren / vnd setzet der HErr derselbigen sechsserley / Erstlich in Kirchen Regiment / verunreinigung vnd verfelschung der Lehre des heiligen Euangelij / durch vielfeltige Secten / Rotten vnd Ketzer / so alle im namen Christi vns

sti vnter der gestalt eines Engels des lichts/ quasi ministri iusticiæ, wie auch S. Paulus mit dem HErren einstimmig saget/ als die besten vnd fürnemesten Lehrer vnd Prediger/der seligmachenden gerechtigkeit Gottes/ denn der Sathan lest sich nicht schwartz malen/ wenn er zur kirmes gehet/ oder selbst eine kirmes vnter den Lehrern wil machen vnd auffrichten/so ziehet er dess Schultzen Sons rothe hosen an/ darumb sagt auch der HErr im Text/ seducet multos, das er vnter solchen falschen betrieglichen vnd glantzenden schein/ viel Leute verfüret/ in seinen Engelweissen Dienern/ Lehrern vnnd Predigern? Vnnd spricht der HErr ferner tradent vos in afflictionem occident multos, etc. Das er der böse feind vnd Sathan/ neben falscher vñ vorfinstert er Lehre/durch seine glantzende Diener vnnd Lehrer/ werde zu gleich ein Blutbad anrichten/ zu würgen vnd zu ermorden/ alles was sich seiner jrrigen Lehre nicht wil anhengig machen/ Darumb nennet in der HErr/ Johan: am 8. Cap: Homicidam & Mendacem, ein Mörder vnnd Lügner/ vnd deswegen

auch

auch wie die alten Lehrer sagen / Omnis Hareticus sedicioſus, Das alle falsche jrrige vnd Ketzerische Lehrer / zugleich mit auffrürer vnd mörder sind / die Leute vmb Leib vnd Gut / vnd vmb die Seele zugleich bringen.

Dieses zeichens anfengliche erfüllung / ist bald auch zu der Apostel zeit angangen / do alsbald falsche Apostel / Lehrer vnd Prediger / mitten vnter jhnen listiglich / vnd mit grossen Namen vnnd Titel / als von Jerusalem vnd von der beschneidung herkommend / sich eingemenget / vnd auch als bald / die wolerbawten Kirchen / von den Aposteln / wider eingerissen / vnd vnter den schein des Namens Christi / als die besten Prediger / die ware Apostolische Lehre / mit Menschen Lehre vnnd Mosaischem Gesetz / Wercken / haben besudelt vnnd verunreiniget / Teuffels dreck für Thismet den Leuten eingeredet vnnd verkaufft / wie vber solchen betrug vnnd list des Sathans / Paulus / Petrus vnd Johannes / in jren schrifften wehklagen / Vnd auff solche lügenhafftige Lehrer / ist auch zugleich erfolget / der Aposteln / vnd anderer gleubi-

gen

gen Christen anfenglich jemmerlich würgen vnd morden / wie in den Geschichten der Aposteln wird bezeuget.

Vnd dis zeichen ist also in seiner erfüllung nach der Apostel zeit / in der folgender newen vnd zarten jungen Kirchen / jmmer fort gangen / beyde mit lügen / falscher Lehrer / vnter dem namen des HErren Christi / vnnd mit jemmerlichen würgen vnd morden / wie in vielen geschichten vnd Kirchen büchern / solchs wird vermeldet vnd bezeuget.

Also hat der Sathan in diesen ersten zeichen / seinen angefangenen vnd gebreuchlichen Proceß / mit falschen Lehrern / mit würgen vnnd morden / jmmer gehalten / nicht schwecher oder melicher / sondern jmmer stercker / gehessiger vnd schedlicher in die 600. Jahr / für vnd für / vnter den frommen Alten Vetern vnd Lehrern der Kirchen Christi / nie keinen Sabbath oder Feyertag gehalten / sondern von tage zu tag / von Jahr zu Jahr / jmmer mit Rotten Secten / würgen vnd tödten / gewircket vnd geschaffet / vnschlummerig vnnd vnschlefferig / wie Petrus also von jhm redet.

In der

In der zeit/ ist der Sathan/ nach der offenbarung Johannis am 20. Cap: Biß ins tausent Jahr noch etwas / in seinen rotten/seeten/ würgen vnd morden/ angebunden gewesen/ vnd gleichwol wie ein böser angebundener kettenhund / jmmer mit schaden gestifftet/so weit als er durch Gottes verhengnus hat reichen können / Aber nach end der tausend Jahr / ist er gar loß worden / mit seinem lügenhafftigen vnnd mörderischen Proceß/ durch den Türckischen Machomet/durch die Bestiam (wie sie in der schrifft also genennet wird) Die Kirche Christi/ in Affrica/Asia/ Grecia/ vnnd andern fürtrefflichen Lendern / als ein vnfletiges thier/ mit dem Alcoran / ein zusamen gelesener grundsuppen/aller vorgehender Ketzereyen/besudelt/beschmeisset/ vnd gar vnter seine Bestialische Machometische vnfletige füsse geworffen/bis auff den heutigen tag darunter behalten / vnd solche fürtreffliche Kirchen / vnd zu gleich auch die Lender / wie jedermenniglich bewust/ vnd noch in jmmer fortgehender erfahrung am tag /mit krieg/ würgen vnnd morden/ jemmerlich verwüstet vnd verder-

bet/ vnauffhörlich noch bis auff diese stunde/ im andern teil des Römischen Reichs/ als in Europa/ vnd Mitternacht Lendern/ hat er gleiches gethan/ gestifftet vnd volbracht/ durch sein Kind des verderbens/ den Menschen der sunden/ wie im Paulus also nennet/ den Grewel der verwüstung/ wie jm Christus diesen namen gibet/ in der Kirchen alles mit Abgötterey/ mit Heidnischen Philosophischen/ Münnichschen/ Schullererischer/ Pelagianischer/ Lehr vnnd Ertzketzerey/ mit dem warhafftigen grewlichen Grewel alles verwüstet.

Vnd darneben alle fromme ware Lehrer vnnd Prediger/ was sich vnter seinem Grewel ein wenig herfür gethan/ mit der reinen vnbefudelter Lehr des heiligen Euangelij mit fewer/ wasser vnd schwerd gedempffet/ einen nach dem andern hingerichtet/ wie von vielen frommen Lehrern/ in den Historien solchs wird angezeiget.

Nu aber zu diesen letzten zeiten vnd am letzten drümlen dieser welt/ do der Sathan sihet vnd mercket/ das sich das ende nahet/ seiner lügen vnnd mörderey nicht weiter raum vnd stadt wird gegeben werden/ vnd

er von

er von der Kirchen vnd allen Gottes Kin-
dern abgesundert/ in dem Pful des schwe-
fels vnd pechs wird geworffen werden/ da-
mit er seine alwege gehaltenen Proceß/ die
Kirchen Christi/ mit lügen vnd morden
anzufeinden nachsetzt/ versuchet er seine
letzte boßheit/ vnnd schüttet mit hauffen
raus/ damit er nichts dauon hinderstellig
mit sich in die Helle neme/ allerley Lügen/
Rotten/ Secten vnd Ketzereyen/ vnnd an
den orten/ lendern vnd steten/ in welchen
zum letzten mal/ ohne zweiffel/ das liecht
des Euangelij in diesem letzten teil der welt/
in den Mitternacht lendern auffgangen/
das nuh mehr vnter dem schein des Euan-
gelij/ vnter dem namen des HErren Chri-
sti/ alles mit Rotten vnd Secten erfüllet/
vnd in sonderheit den grossen schaden/ mit
den Kirchketzern/ den Sacramentirern
vnnd Caluinisten gethan/ mit welcher
schwarm lügenhafftige fantasey/ vnd ver-
damlichen jrrthumb/ fast alle erleuchte Kir
chen/ mit dem wort des heiligen Euangelij/
in diesen Mitternachtlendern/ er hat ver-
finstert/ besudelt vnd beschmeisset/ wenig
ausgenommen. Vnnd fast in zweiffel/ ob

Iuuor jemals auff einmal/ in einem ort/ so viel vnd heuffige schedliche vnd verdamliche Secten/ von der Apostel zeit an/haben geherschet vnd regieret/als iu diesen erleuchten letzten einigen Mitternacht Lendern/ vnd hat mit wüten/ toben/ würgen/ vnnd morden/ in seinem Kind des verderbens/ diese Mitternacht vnd letzte Kirchen Christi/dermassen angegriffen/ das Iuuor vor der Apostel zeit/ in 600. Jahren/ kaum so viel Merterer worden/ so viel Christen jemmerlich sind erwürget/ von wegen der Lehr des heiligen Euangelij/ vnd namen des HErren Christi/ als daher in 40 Jaren/ in Welschland/Franckreich/Spanien/ Niderland/ vnd andern orten mehr/ vnd nuhn gantze grosse Bücher/ mit den Historien der Merterer fast vnzehlichen/ beschrieben vnd erfüllet/ vnd ist des grausamen wüten vnnd toben noch kein ende noch auffhören.

Daraus denn nuh schliesslich abzunemen/ das ohn allen zweiffel/ diese erste Zeichen/ von lügen/ secten/ vnd zugleich mit würgen vnd morden/ wie es zur Apostel

zeit

zeit sich angefangen/ vnd für vnnd für in seiner erfüllung gewesen/nuh allererst recht zu seiner letzten/vnnd entlich dermal eins auffhörender erfüllung kommen / vnd die Consumation oder ende dieser welt / balde darauff werde erfolgen.

Das ander Zeichen im ersten teil/ in Welt vnd Hausregiment / ist ein gemein vnd langwerend fürhergehendes zeichen / für der Consumation / Alß gros Krieg Kriegsgeschrey / Blutvergiessung/ zurüttung der Regiment/ zerstörung der Lender vnd Stedte/ Solch zeichen hat bald seinen anfang bekommen/an den grossen kriegen vnd jemmerlichen verwüstung des gantzen Jüdischen Lands/ auch in Syria / Egipten/ Chaldea/ vnd andern vmbliegenden Lendern mit jemmerlicher ermordung aller Jüden in denselbigen woncnd/durch den Römischen Kriegsfürsten Vespasianum/ welcher in einem halben Jahr / vnzehlich allenthalben Jüden vmbracht / für seine Person/vnd andere in seinem namen. Folgens ist zu anfenglicher erfüllung dieses zeichens/darauff erfolget/ die jemmerliche zerstörung/ der schönen/grossen/ vnd heili-

gen Stadt Jerusalem / verbrennung des höchsten berümbten / vnd vnter die sieben wunderwerck der Welt gezehlet vnd gerechnet / des Tempels / neben folgender verderbung des gantzen Jüdischen Königreichs.

Folgends / ist im Römischen Reich / welchem dazumal das gröste teil der Welt vnterworffen / zimlich Regiment fried vnd ruhe gewesen / vnnd ob wol jmmer Krieg vnd Empörung mit vntergeloffen / so ist doch dis zeichen / ein gute zeit hernach ferner zu seiner angefangener erfüllung geschrieten / do der Sathan noch tausent Jahr / wie oben im ersten zeichen vermeldet / aus der offenbarung Johannis / los worden / jetzt allenthalben / durch seine Bestia den Machomet / die fürnemesten Morgenlender / mit Krieg vnd Blutvergiessung erfüllet / Asiam vnnd Africam / auch ein gros teil Europe / mit Kriegsgeschrey vnd mit verderblichen Kriegen / geengstiget / vnter sich bracht / vnd jemmerlichdarinne Tyrannisiret / Wie denn noch kurtz vor menschen gedencken / des Sathans oberster Kriegsfürst Kedar oder der

Macho-

Mahometische Keyser/die schöne vnd Keyserliche Stadt Constantinopel/Anno 1453. eingenommen/erbermlich nach eröberung der Stadt / darinne hausgehalten/ vnnd folgends von Jahr zu Jahr/immer weiter gegriffen/ bis er auch Vngern erschrecklich etlich Jahr angefeindet/ zum meisten vnd besten teil eingenommen / auch für wenig Jahren den Königlichen Sitz Offen an sich bracht/Vnd damit dis Zeichen von Krieg vnd Kriegsgeschrey / ja wol werde erfüllet/vnd sonderlich diese letzte Tausent Jahre/ mus das Meer vnd die Inseln im wasser/ solcher erfüllung / auch teilhafftig werden / denn ja jedermenniglich bewust/ was auch in diesen lauffenden Jahren/ für Krieg vnd Kriegsgeschrey / sich erreget / wie mit Menschen blut das wasser gefer-bet / wie diese Machometische Bestia eine Insel nach der ander vnter sich bracht.

Zu erfüllung dieses Zeichens hat trewlich geholffen / vnd gute fördernus darzu gethan / der Machometischen Bestien Mutter Son/ das schön geschmückte vnd mit dreyfechtiger Krone gezirte Abgöttige / der Son des verderbens vnd Kind

der sünden/der Römische Grewel/welcher diese Tausent Jahre/ auch heut zu tage vnauffhörlich/ mit zusam hetzung/ Keyser/ Königen vnnd Fürsten/ auch selber mit in die hare gefallē/das Römische Reich mit stetem Krieg vnd Kriegs geschrey erfüllet/Was in dem fall von dem lügenhafftigen Römischen Pseudo propheten vnnd grewlichen Grewel im Römischen Reich nicht erfüllet/ das haben entlich die Goti/ Vandali/ Longebardi/ Hunni vnd andere Deutsche Mitternachtlendische Völcker/ welche im gantzen Römischen Reich/ bis in Africam nein/einen krieg vnd kriegsgeschrey nach dem andern erreget/ vnd das Römmische Reich erbermlich verwüstet/ diese letzte tausent Jahr/ wie solches die Historien schreiber gnugsam darthun vnd bezeugen/etc.

Damit wir aber eigentlich vnd gründlich erkennen/an erfüllung dieses Zeichens/ das nuhmehr die Consumatio/ oder das ende der Welt/ nahe sey/ giebet vns der Sathan darzu gnugsam versicherung/ in dem/weil jm bewust wie lang er loß gelassen/wie lang mit krieg vnd kriegs geschrey

jm zu

jm zu wüten nachgeben / vnnd an diesen tausent Jahren / dauon oben geredt / nur noch ein klein drümlein oder zippelein in henden hat / Jha es ist jm auch so wol als vns / aus heiliger Göttlicher Schrifft wol bekant / das auch diese seine tausent jahre / sollen vnd müssen / der Aussterwelten wegen / verkürtzt werden / damit er von solchen kriegen vnnd kriegs geschreyen nichtes hindersich laß / ehe er in den fewrigen pful werde geworffen / hat er die gantze welt mit kriegen vnd kriegs geschreyen erfüllet / den gantzen Erdboden rege gemacht / vnd nuh mehr nirgent krieg vnnd kriegs geschrey ist / als in allen landen / vnd wer solchs nicht in acht hat oder bedencke / der ermunter sich ein wenig aus seinem fleischlichen schlaff vnd schlummer / sehe sich in der welt vmb / vnd zeige vns ein ort an / vnd fast nur ein Lendlein / in welchem nicht krieg / oder jha durch kriegs geschrey zunahende kriege habe zugewarten? Vnd fehlet nuh mehr an dieses Zeichen erfüllung gar nichtes / denn allein die letzten kriege / so bald das ende der welt mit sich bringen werden / Affli-

ctionis magnæ des grossen trübsals von Mesech vnd Kedar herkommend/ dauon Ezechiel am 38. vnd 39. Dauid im 120. Psalm. Apocalip am 20 Capit: Prophecyet/ Das solcher trübsal vnd aller krieg Valete/ nach obengemelten kriegen vnd kriegsvnglück/ sol erfolgen/ das ist auch aus dem abzunemen/ das der HErr diß ander zeichen/ so wol auch das erste/ mit diesen worten beschleust vnd spricht/ sehet zu/ vnd erschrecket nicht/ das mus zuuor alles geschehen/ aber es ist noch nicht das ende da Vnd bald hernach sprecht er/ Hęc sunt initia dolorum, als denn wird sich allererst das vnglück anheben/ So mus sha nach inhalt dieser wort des HErren/ etwas grössers dahinden sein/ alss bald auff dis zeichen folgend/ aber von solchen hinderstelligen trübsaln/ wollen wir hernachmals ferner sagen/ etc. Das sey gnug von den zeichen des ersten teils.

Das ander teil der Zeichen/ welche gar kurtz für der Welt ende sollen für her gehen/ vnd jmmer das ende neher anzeigen vnd mit sich bringen.

Das

Das erste Zeichen im andern teil / se-
ket der Sohn Gottes vnd Marie / von
grosser vnnd zuuor vnerhörter empörung
eines Volcks wider das ander / eines
Königreichs wider das ander vnd diß Zei-
chen / sol neben den darauff folgenden
anderen sich anfahen / nach den vorgehe-
den zweien zeichen / von Rotten / Secten /
Ketzereyen / auch der Christen würgen vnd
morden / in der Kirchen / in Welt vnnd
Haus Regiment / aber nach Kriegen vnd
Kriegsgeschreyen / vnd sol den anfang
machen der noth vnd trübsal / vnd sich
fast nahe neigen zur Consumation / zum
ende der Welt. Ob aber nu diß zeichen zu
vnsern zeiten / auch erfüllet / vnd noch in
erfüllung stehe / das wollen wir vns erkün
digen / damit wir in guter acht haben / wie
weit wir von der Consumation oder ende
der Welt sind / vnnd ist an dem / das wir
vns dieses zeichens erfüllung nicht besser
können erkündigen vnnd versichern / als
aus dem grossen bilde in Menschens ge-
stalt im traum / dem grossen Monarchen
König Nabachdonosar erschienen / wel-
ches heupt gülden war / die brüste silbern /

sein

sein bauch vnnd lenden von Ertzt/ seine schenckel eysern/ seine füsse eins teils von eisen eins teils von thon.

Nach auslegung aber des Propheten Daniel/ beweisung vnd darthuung der Historien/ hat also dazumal anfenglich die welt mit jren Regimenten vnd Königreichen/ schnur recht jhren Proceß/ thun vnd wesen gehabt/ wie im Gesicht gemeldet/ vnd wie es Daniel außgeleget/ sine omni exceptione, als nach einer gewissen Regel/ ist solche verenderung in den Monarchien vnd Königreichen geschehen/ aber jmmer erger vnd erger worden/ vom Golde auffs Silber kommen/ vom Silber auffs Ertz/ Eysen vnd Thon/ etc.

Vnd demnach/ ist hieraus gewis abzunemen vnd gentzlichen zuschliessen/ das auch diese letzte kotige vnd vnfletige Welt/ so jmmer erger/ vnd nuh nichts als nur gar arge vnd böse ist/ Danieli seine Regel nicht werde falsch machen/ anders nicht lauffen werde/ vnd auch nicht lenger/ als jr der weg vnd Landstraß angemeldet/ ziel vnd zeit geordnet/ wie lang sie lauffen/ vñ wenn sie entlich jren lauff brechen/ vnd

einem

einem newen vnuerwandlichen ewigen Reich/ wird weichen müssen.

Demnach / so ist in der ersten Monarchia/ durch den gülden kopff bedeutet / ein gülden stiell / vnd friedlich Regiment gewesen/ vnter den Assirischen Babilonischen Monarchen vnd Regenten/ gegen den nachfolgenden jmmer ergern Reichē/ Aber doch von aussen / nicht gantz vnnd gar ohne vmbligender Herrschafften anfeindung/ wie solchs weitleufftig aus den Historien zu erweisen/ vnd ist dazumal in der Monarchie alles still vnd rugsam gewesen/ohn entpörung eines Volcks wider das ander / wie von letzten zeiten der HErr Prophecehet.

Dergleichen ist es schnur recht gangen/ wie des Königs gesicht/ vnd Daniel in seiner deutung / die schnur gezogen/ in der andern folgenden Monarchien/ Medorum vnd Persarum/ vñ ob sie auch von aussen anfeindung gehabt / so seind doch die Völcker/ der dazumal viel vnd mancherley dieser Monarchia eingeleibte / inwendig friedlich/ vnd ohne innerliche empörung gewesen.

Vnd

Vnd also ist nach jrem abgezirckelten lauff vnd kreiß / in diesem traum oder gesicht/ auch die dritte Monarchia der Grecorum blieben/ vnd nicht ein har breit darvon ausgewichen/ vnd ob sie erger vnnd böser worden/ vom Golt vnd silber auffs Ertz kommen/ so ist sie doch in jr selber ohne empörung jhrer Völcker blieben/ vnd ob sie nach Alexandri Magni abgang/ in vier teil sich gegeben / doch nur für eine Monarchia gerechnet worden.

In der vierdten Monarchia / geschiche eine grosse verenderung/ vom Gold Silber vnd Ertz/ anffs Eysen vnd Ton/ vom bösen vnd ergern noch erger / denn wie in der Welt nur ein Sonne muß am himmel sein/ vnd scheinen/ also auch in einem Reich/ wenn es recht sol zugehen/ nur ein Regent / Do aber diese Monarchia auff zweyen beinen zu stehen angefangen vnd zween Römische Burgemeister darinne Regieret/ ists so friedlich/ wie in den andern dreyen/ nicht mehr zugangen / denn vbel jmmer erger worden / vnd alwege/ auch nicht allein von aussen anfeindung gewesen/ sondern auch vnter diesen beyden

Regen-

Regenten/ sich jmmer ein meuterey/ zwi-
tracht/ auch entlich greulich blutvergies-
sung erhoben / wie sonderlich geschehen /
vnter den grosmechtigen Römischen Re-
genten / Pompeio Magno vnnd Julio
Cesare/ aber gleichwol hat solche verende-
rung die weissagung Christi/ von der em-
pörung aller Völcker/ allenthalben eines
wider das ander/ nicht erreichet / viel we-
niger erfüllet. Aber es wird in dieser vier-
den Monarchia jmmer erger/ vnd sincket
von den Römischen harten vnd starcken
eisern schenckeln das Reich jmmer melich
rabe/ bis auff die schienbein / da sich auch
die Cesares teilen / einer zu Rom bleibet
vnnd Regieret in den Abendlendern/ der
ander im Morgen Reich vnd Lendern/
zu Constantinopel sich niderseţet/ welches
nach dem grossen Christlichen ersten fro-
men Keyser Constantino angefangen /
vnnd geweret bis auff das 1453. Jahr
da der Machometische Türckische Key-
ser den Königlichen Siţ vnd Stuel zu
Constantinopel/ nach eröberung der stad/
eingenommen/ sich darauff geseţt / vnd
biß auff diesen tag/ vnbeweglich noch dar-

auff

rauff sitzet/ zu grossen spot vnd hon / aller Christlichen Regenten / zum grossen verderben der gantzen Christenheit / etc.

Demnach / ist es von erger noch erger worden / in dieser letzten Römischen Monarchia / vnnd nuh mehr die beyde schenckel sich gar von einander gegeben/ hat ein jeglicher schenckel seinen eigenen gang/ seinen eigen Herren/mit steter jemmerlicher anfeindung/ geringerung vnd schmelerung des Christlichen Römischen Reichs. Vnd kan nach erklerung des Königlichen Gesichts/Eysen vnd Töhn nicht zusammen bracht werden/keines lest sich zu fried vnd einigkeit / mit dem andern vermischen / Es wird auch diese absünderung/ohne alle hoffnung einer fridlichen zusam vermischung bleiben / biß zum end der vierdten letzten Monarchien/ vnd der gantzen Welt.

Ja es ist auch erfüllet in dieser Monarchia/ was Daniel weiter dauon meldet/ alss nemlich / das daß Gülden/Silbern/ Ertzes/ Eysern vnd Tönich bilde/ auff der grossen Zehen wird stehen / so lang es darauff wird stehen vnnd ruhen

können/

Aber es wird neben sich/eine jegliche grosse
sche/ihre neben kleine zehen haben/vnd des-
wegen diese viede Monarchia / wie sie von
anfang arg / jmmer erger worden / auffs
höchste/in jmmer ergern steigen/ mehr zer-
rüttung vnd vnfried geben/ wie denn beyde
Keyserthumb das Constantinopolitanisch
vnd Römisch/ ihre anhengende Lender vnd
Königreich haben/nicht aber mit fried vnd
einigkeit/ sondern als von den beyden gros-
sen zehen abgeteilet/mit steter anfeindung/
wie denn etlich hundert Jahr her / in bey-
den Keyserthumen/ solchs geschehen / vnd
erfüllet worden/ alles was dis Gesicht mit
sich bracht hat/etc.

Nu wird endlich das Königliche Ge-
sicht oder bilde/nach der erklerung vnd deu-
tung Danielis/seine endschafft bekommen/
vnd dem ewigen fünfften Reich oder Mo-
narchia/ seinen anfang geben/nu wird al-
lererst war vnnd erfüllet werden / was der
HErr prophecenet/ von der empörung al-
ler Völcker/ vnd solche empörung ein an-
fang sein/folgender noth vnd grossem trüb-
sal/für der Welt ende/ kurtz fürher gehend/
Vnd ist nun gros daran gelegen / das wir

vns wol vnd gewis versichern/ob dis zeichen/ vor empörung der Völcker/ in seinem rechten anfang seiner erfüllung sey/ oder auch wol gar erfüllet/ ist etwas noch hinderstellig/ das nicht viel sein wird/ vnd nichtes ferner darumb zu fürchten vnnd zugewarten/ als der grosse trübsal/ durch Mesech vnd Kedar/ durch die Muscowiter/ Tatter vnd Türcken/ anzufangen vnd zu follenden.

Vnd ist nu demnach vnlaugbar auch vnwidersprechlich war/ wie es die erfahrung bezeiget/ vnd die vorgehenden etlicher Jahre Historien vnd Geschicht/ darthun/ wie nach Daniels weissagung beyde Keyserthumb geheßig vnd feintlich geteilet vnd abgesundert/ auch jre neben angehengte Reich vnnd Lender haben/ mit steter anfeindung vnd widerstrebung/ das erstlich diese beyde Keyserthumb/ je lenger feindlicher vnd geheßiger in einander selber sich engstigen vnd verderben/ vnd zum andern/ von andern Reichen/ beyde Keyserthumb je lenger je feindseliger vnd schedlicher angefochten werden/ Auch an dem gewißlich vnd war ist/ das nu der ganze

Erdba-

Erdbodem rege / mit krieg / blutvergies-
sung vnd empörung / eines Volcks wider
das ander / Darauff auch bald wird erfol-
gen müssen / das ende der welt / vnd die zu-
kunfft des HErren Christi / des abgeriſſe-
nen steines ohne hende / an die füsse des bil-
des Danielis schlahend / vnd das selbige
zumalmend. Vnd das solches on allen
zweiffel kurtz zugewarten / bestetiget das
fürbilde der ersten zukunfft Gottes vnnd
Marien Son / von welchen Haggeus am
2 Cap. geweissagt / als nemlich das alles /
kurtz für der Menschwerdung GOttes
Son / sol rege werden / der Himmel / die
Erden / vnd das Mehr / sich werde bewe-
gen / wie denn der Himmel rege worden /
da der Son Gottes sich rabe gelassen /
vnd die gantze Himlische Heerscharen in
der lufft / mit lob vnd preis erschienen / das
Meer vnd die Erden / sind allenthalben /
an allen orten rege worden / da der Keyser
Augustus vber die gantze Welt / die erste
schatzung / vnd gleich vnter der zukunfft
Christi ins fleisch / hat lassen ausgehen /
alle lender sich an jhren ort verfügen müs-
sen / jhre schatzung einbringen / vnnd dess-

gleichen von allen Inseln im Meer erfordert worden vnd auch geschehen.

Vnd demnach eben solche erregung vnd bewegung / auch in des HErren anderer zukunfft zum Gericht sol geschehen / vnnd diese bewegung ist nu eben das / was Christus in diesen zeichen / der empörung aller Völcker / weissaget / vnd setzet darzu / In singulis locis an allen orten der Welt / Ob aber nu solches alles nicht in seiner vollen erfüllung sey / wo nicht albereit gar erfüllet / so zeige jemand ein Insel im Mehr an / welche nicht mit feindlichen Kriegen beschediget / geengstiget / vnd jemmerlich verderbet / vnnd noch ferner mit krieg vnd blutvergiessung angefeindet werde / wie das gantze grosse vnd weite Meer / mit kriegen / mit Seereubern / vnd allerley anfeindung erfüllet / wo ist auff dem gantzen Erdboden / schier ein winckel zufinden / do es friedsam / sicher vnnd on empörung sey? Was die bewegung des Himels belanget / sind daran etliche 40. Jahre / so viel vnnd mancherley wunderzeichen geschehen / gesehen / gedruckt vnd gemalet worden / als zuvor / in etlich hundert Jahren nicht geschehen /

hen/ etc. Vnd wil jetzunder nicht weitleuffig reden/ von dem newen Stern/ so im 72 Jahr erschienen/ vnd bis ins 74 Jahr gestanden/ desgleichen von der Welt anfang nie erschienen noch gesehen worden/ ausgenommen den einigen/ auch vnnatürlichen Stern/ so den Weisen aus Morgenlande erschienen/ in der zeit der geburt/ Gottes vnd Marie Son/ wie aber derselbige als der erste/ die erste zukunfft des HErren angezeiget/ so wird ohn allen zweiffel/ dieser ander/ die ander zukunfft des HErren bedeuten vnd anmelden/ allein das der grosse trübsal/ dauon oben gemeldet/ vnd bald hernach mehr dauon sagen wollen/ zuuor wird noch fürher gehen müssen.

Das ander Zeichen im andern teil/ ist Pestilentz/ hunger vnd Erdbeben/ welches dermassen erfüllet/ das nicht vō nöten viel wort dauon zumachen/ denn ob es wol an dem/ das zuuor/ von anfang des Newen Testaments/ auch dergleichen geschehen vnd sich zugetragen/ so ist es doch warhafftig vnd vnlaugbar/ das so heuffig/ vnd so gar auffeinander folgend seuchen/ sterben/

Hunger / vnd erdbeben nicht gewesen/ vnd ob wir in diesen vnsern Landen / von den erdbeben nichts sonderlichs erfahren/sind doch an andern vielen orten / viel vnnd schedliche erdbeben geschehen/vnd do von dem erdbeben/ noch etwas gleich solte hinderstellig sein/ können sie sich noch wol ersteigen vnd begeben/ vnd darumb der erdbeben wegen die letzten zeit / vnd das ende der Welt/ nicht in die leng zu erstrecken / Vnd also auch do noch im zweiffel ob an erfüllung der Pestilentz noch etwas solte mangeln/ wird aller mangel erfüllet werden / wenn darzu gesetzet vnd gerechnet werden/ so viel newer seuchen vnd kranckheiten/So wird auch hungersnot teurung ob etwas daran solt mangeln / gnugsam erfüllet/ wenn allein die grosse schösse/vnpflicht vñ höchste beschwerung der vnterthanen von jhrer Obrigkeit/darzu gethan werden/etc.

So wird an dem auch nichtes mangeln/ das der HErr ferner sagt/ In singulis locis, hin vnd wider / vberall vnd allenthalben / denn ja kein geringes Landslein nuh mehr/ mit vnreglichen schössen/ vnflichs

vnpflichten vnd beschwerung / vnbeladen zufinden / es sey auch im Römischen oder Türckischen Erdbodem.

Das auch der HErr / diese wort diesen zeichen anhenget / Hæc sunt initia dolorum, das sich als denn die noth vnnd vnglück sol anheben / achte ich nicht anders zuuerstehen / als von den bald / auff dieser zeichen erfüllung / folgenden grosen trübsal / oben offtmals gemeldet / vnd bald mehr dauon zu reden.

Das dritte Zeichen im andern teil / für der Weld ende fürher gehend / do der HErr spricht / Tunc tradent vos, Als denn werden sie euch vberantworten in trübsal / vnd werden euch tödten / etc Das haben wir oben ins erste Zeichen mit eingezogen / vnd erkleret / wie der Sathan / mit lügen / Rotten / Secten / würgen vnd morden der Kirchen Christi habe feindtlich zugesetzt / von der Apostel zeit an / bis auff Constantinum magnum / vnd folgents durch die Arrianer / Auch wie hernach / do der Sathan los worden / bey tausent Jaren / solch Zeichen / beide mit Secten vnd morden / volkömlich sind erfüllet

worden / durch die Bestiam vnd falschen Propheten / durch den Mahomet vnd das Römische Kind des verderbens / das in wenig jaren / wol so viel Rotten / auch so viel Merterer worden / als zuuor in etlichen hundert jaren / Das aber der HErr saget / Tunc tradent vos, das als denn / solche verfolgung sol zum letzten mal geschehen / wenn das vierde vorgehende Zeichen / von empörung aller Völcker / zu seiner erfüllung komen / halt ichs dafür / das itziger zeit mitten vnter der empörung der Völcker / als im vierden Zeichen / auch dis fünffte mit vnter geloffen vnd mit eingemenget sey / vnd noch heut zu tage in seiner erfüllung / beyde die empörung der Völcker / vnd die verfolgung / mit würgen vnd morden der Christen. Solte aber dis Zeichen nachmals / als zukünfftig erfüllet werden / so köndte ichs von keiner anderer verfolgung / trübsal töten vnd würgen / verstehen / als welche vieleicht noch geschehen mag / in dem Trübsal des Mesech vnd Kedar / dauon bald zusagen / Aber bey mir ist es gewis genug / das diesen Zeichen an seiner erfüllung nichtes mehr mangelt / etc.

Das

Das vierdte Zeichen / als weiter vom HErren vormeldet / das für der Consummation oder ende der Welt / abundabit iniquitas, die bosheit werde vberhand nemen / halte ichs gar gewis dafür / das solch Zeichen / den höchsten grad seiner erfüllung erstigen / darff aber keines erweisen / denn die gestiegene vberflüßige bosheit am tag / von jederman wird beklaget / aber niemand wil sich auch selbst in dem mit anklagen / jederman ist from vnnd gerecht / aber der arme Niemand allein vngerecht / vnnd ist auch gewis war / das die bosheit nicht wol höher könne steigen / solte es aber noch erger werden / so müsten ja die Menschen gar zu Teuffel werden / denn albereit des gröSten / meisten vnd besten teil der Leute / thun / wesen vnd leben / Teuffelisch / wie es fromme Gotteskinder erkennen vnd beklagen / der grosse hauff sagts zugleich mit / aber stecket mitten drinnen / mit verstockten / vnbusfertigen hertzen / biß vber die ohren. Wenn deßwegen / dis sechste zeichen / im werck vnd in der taht / so gar offenbar sich nicht selber erkleret / wolten wir vns zeit darzu nemen / vnd aus der ersten Taffel Mosi darthun /

was für vberflüßige boßheit nu mehr in den Leuten / da der meiste teil gar Epicurisch vnnd sewisch worden / weder nach Gott noch nach dem Teuffel fragen / weder den Himmel noch die Helle in acht hat / das zukünfftig leben gantz vnd gar zurück / vnd in vergessenheit gesetzt hat. Allein nach lust des fleisches vnd der augen / in hoffart vnd vbermuth / wie 1 Johon: 2. gesagt wird / lebet vnd wandelt / in sehen / pflantzen / bawen / kauffen vnd verkauffen / nach der Weissagung Christi / vnnd wie S. Paulus von unseren jtzigen zeiten prophecieet / Formam pietatis habent, das der gröste hauff / nuh wol wil den namen haben / alss seind sie gut Euangelisch oder Luterisch / wie wir es pflegen zu nennen / vnnd ist in der that nichts darhinter / das Reich Gottes ist jhnen kein ernst / leben in der gröstẽ verachtung des Worts / des Beichtstuels / vnd der Sacrament / in aller vnbusfertigkeit / ausserhalb aller Gottes furcht vnd liebe / anruffung Göttliches Namens / vnd beten / Dargegen ist in der meisten Menschen munde vnnd zungen / nichts als solche erschreckliche Gotteslesterung /

rung/ fluchen/wunden vnd martern/ das einem frommen Christen / das hertz darfür erschrickt / Vnd das am ergsten /solch Gottslesterung nicht mehr sünde / sondern eine zier/ schmuck / zierlich zu reden/ vnd darumb auch von der Obrigkeit vngestrafft bleibt / auch aus der vrsachen/ das sie selber mit solcher Gotteslesterung beladen/ vnnd mit dem gemeinen hauffen in die wette fluchen/Es ist auch schercklich zusagen vnd zu erfahren / das bey keinem Volck vnter der Sonnen/ solch Gottslesterung im gebrauch/ als allein / so weit vnnd fern das Euangelium / in diesen mitternachtlendern/seinen lauff erstrecket.

Also were auch weitleufftig zu erkleren/ wie solche boßheit auffs höchste gestigen / auch in der andern Taffel/aber weil jedermenniglich bewust / das nuhn mehr keine sünde mehr sünde ist/ alle vntugent zur tugent worden/stelen/nemen/rauben/ betriegen schinden vnd schaben/wuchern geitzen/ finantzen/ sauffen/ fressen/ huren vnd vnkeuscheit treiben/ ist nu gut Euangelisch oder Lutherisch/das heilige Euan-

gelium

gelium muß alle boßheit/ sünd vnd schand bedecken vnd bementeln/ wie der heilige Apostel Paulus von den letzten Euangelischen/eigenwillischen/gar deutlich prophesceiet/ 2. Timoth. 3. do er dieser letzten Welt boßheit so eigentlich anzeiget / als wir darvon können oder mögen reden / Vnd nimmet alle sünde/ so jetzt im gebrauch/vnd in jrem vollen lauff/eine nach der andern zu/ darzu wir vns jetzunder nicht zeit nemen/ alle zu erzelen vnd zu erkleren.

Aber in der summa / vnd mit einem wort zu reden/von diesem sechsten zeichen/ müssen wir semptlich sagen vnd bekennen/ ob allenthalbē/auch bey andern Völckern/ die boßheit auffs höchste gestiegen/ das insonderheit bey denen Leuten/so sich Gottes worts vnd des heiligen Euangelij rümen/ die ergsten Buben zu finden / bey welchen Gottes furcht/alle zucht vnd erbarkeit vergessen(wolt Gott das ich in dem der sachen zu viel thet/vnd das jetzige thun/wesen vnd leben / vnter vns Christen nicht so gar arg were) bey mir aber ist es nicht in zweiffel/ das alle boßheit vnd vntugent/ höher vnter vns gestiegen/als wir es selber ir acht haben/

ben/oder mit worten dauon reden können/ Darauff aber/als wol verdienet/wird auch im gerechten Gericht Gottes/ zur straff vnd bezalung der grossen trübsal vom Mesech vnd Kedar zugewarten/ vnd auff dis Zeichen bald wird erfolgen.

Vnd ob Gott in seiner grossen gebreuchlichen lindigkeit vnd sanfftmut/ seinē zorn vnd straff lenger wolt auffhalten/ würd die liebe Sonne solche hochgestiegene boßheit nicht lenger können anschawen/ die Element nicht lenger dulden vnd tragen/ vnd die Erde mit jren Creaturen solcher grossen eitelkeit nicht mehr werde wollen vnterworffen sein. Aber wir schlahen alles in wind/ thun alles aus den augen/ was vns in solcher herschender boßheit hindern wil/ sind in sicherheit ersoffen/ vnd ist vns nun mehr alles verborgen/do wir doch die straff Mesech vnd Kedar/ für der thür haben/ Vnd werden damit/ wie in der Sindflut/ vnd zu Sodoma vnd Gomorra vberfallē werden/ehe wir es vns düncken lassen/ ꝛc.

Weil wir aber ja so arg vnd böß nicht

sein

sein wollen/ auch nicht eines wollen wort haben / das Gott nicht lenger mit seiner straff vnd zorn werde aussen bleiben/ wollen wir etliche weißsagung des heiligen Mans Gottes Lutheri hiemit anziehen/ vnd daraus zum oberfluß war machen/ was wir vns in der summa / vnd mit wenig worten/ von der jtzt herrschender boßheit gesaget haben / vnd was Luther von vns propheceiet / redlich erfüllet vnd war gemacht haben.

Tom. 2. Isleb. fol 244.

Wir wollē sie es alles lassen thun/ lachen/spotten/vnd mit fingern auff vns deuten / vnd gleichwol zusehen/ wie sie es hinaus füren / wie sie das Lied hinaus singen/ nemlich wie es die Jüden hinaus gesungen haben/ Nu haben sie wol gelacht/vnd fünff zehen hundert Jar betteln gangen/ vnd faren zuletzt mit leib vnd seel zum Teuffel ins hellische Fewer / dieweil sie Christum den Heyland verachten. Also ists auch mit Loth gangen / seine Predigt war jhnen als ein schertz/

schertz vnd kinderspiel/es war jhnen lecherlich gered/vnd waren dennoch ernstliche/grewliche vnd erschrecklische wort/da sie es verlachten/musten sie es mit dem fewer erfaren/das Sodoma auff den morgen im fewer lage. Also hielten sie Noha predigt/von der Sindtflut auch für narrenwerck/er muste ein Narr sein/das vnser HERR Gott solte die gantze Welt/vmb des alten Narrens predigt willen/mit Wasser ertrencken vnd erseuffen/er mus alters halben ein Narr vnd wahnwitzig sein/summa/sie wollens erfaren.

Gehets nicht noch also zu? Aber Gott kan die vndanckbarkeit vnd verachtung nicht dulden/sie schlagens in Wind/vnd sprechen: O hetten wir ein weile geld genug zu zelen/wir wolten dieweil einen guten mut haben/Aber kömpts heut oder morgen darzu/das Deutschlandt im Blut schwimmen wird/so wird es war werden/was ich gesagt vnd gewarnet

net habe / Jetzt saben sie / was gau-
ckelt der / es hat kein not / meinest du
das wir solche böse Leute sind?

Ibidem / Fol. 296. fac. 2.

Also wird es vns Deutschen auch
gehen / wir sündigē vnd siud der sun-
den knechte / wir leben in fleischlich-
en lüsten / vnd gebrauchen der frey-
heit grewlich / biss vber die Ohren /
wir wollen thun / was wir wollen /
vnnd was dem Teuffel zu dienst ge-
schihet / vnd wollen frey sein zuthun
was wir wollen / Wenig sind jhr die
da gedencken nach dem rechten kno-
ten / wie sie von sünden frey würden /
sie sind wol zu frieden / das sie vom
Bapst / Officialen / vnd von andern
Gesetzen los worden sind / Aber wie
sie Christo möchten dienen / vnd von
Sünden frey werden / darauff geden
cken sie nicht / darumb so wirds auch
also gehen / das wir im hause nicht
bleiben werden / wie die Knechte nit
ewig darinne bleiben / sondern müs-
sen ausgestossen werden / vnd wide-
rumb

rumb das Euangelium vnd freiheit verlieren/ was gilts / wo wir Deutschen nicht müssen ausgetriebē werden / vnnd vnser weltlich Regiment vnd Euangelium verlieren/vnd werden vnter ergeren Teuffel kommen/ denn der Bapst gewest ist/vnd werden vnter jnen gefangen sein/die vns denn verfüren werden/als blinde vñ narren/vnd vns zustrewen in die gantze Welt/ gleich als die Jüden sind zustrewet worden/ etc.

Tischreden/ fol. 44. fac 2.

Wenn Gott ein Königreich/Land oder Volck / straffen oder verwüsten wil/so nimpt er erstlich hinweg fromme Gottselige Lerer vnd Prediger / Item weise gottfürchtige Regenten vnd Rethe/ vernünfftige vnd erfarne Krieger / vnd andere ehrliche Leute/ Esaie 3. da wird denn der Pöbel sicher vnd frölich/ treibt allen mutwillen/ fragt nach reiner göttlicher Lere nicht mehr/ja verachts vnd gered in

blindheit / acht weder straff / zucht noch erbarkeit / treibt allerley Sünde vnd schande / daraus denn ein wild / wüst / Teuffliſch wesen folget / wie wir leider jtzt sehen vnd erfaren / das nicht lang bestehen mag. Darumb besorge ich / die Axt sey schon dem Baum an die Wurtzel gelegt / das er nu balde sol abgehawen werden / der liebe Gott neme vns mit gnadẽ weg / das wir den jammer nicht erleben / noch sehen müssen.

Jbidem / fol. 46. fac 2.

Wenn die Leute sicher werden das Wort zu hören / Aber zu einem Ohr lassen eingehen / zum andern wider aus / viel dauon waschen können / vnd doch keine besserung des lebens / noch frucht des Glaubens folget / wie wir jetzt leider für augen sehen / das jederman Christen vnd Euangelisch wil sein / vnd doch der sorge des bauchs / des leidigen geitzes / wuchers / vnd anderer Sünde kein

mas

mass ist / Vnd Gott durch fromme trewe Diener vnd Prediger drewet/ So ist ein gewis zeichen / das Gott in kürtz das Wort vnd reine Lehre/ werde wegnemen / vnd die Leute in jhres hertzen dünckel lassen/ das sie wandeln nach jrem rath / Vnd wie Christus den Jüden drewet / das Reich Gottes von jnen genommen/ vnd andern gegeben werde / die seine frucht bringen. Da folget denn der garaus/das Königreich/ Land vnd Leute darüber verheret vnd zerstöret werden.

Darumb grawet mir/ vnd besorge Deutschland werde in kurtz auch daheim gesucht / vnd grewlich gestrafft werden/ von wegen der grossen vndanckbarkeit/ auff vnser seiten/ verachtung vnd lesterung des lieben Worts / auff der Feinde seiten/ das Gott in diesen fehrlichen letzten zeiten so klar vnd reichlich scheinen lest/ Er kan lange zeit gedult tragen/ wenn die Leute böse sind / wenn sie aber

sein Wort verachten vnd verfolgen/ so ist die gedult aus / vnnd die letzte straff fürhanden / wie mit den Jüden/Grichen/Römern/ꝛc.geschehen ist/etc.

Ibidem / fol 339.

Nu aber/weil vns solcher grewel beyde in Gottes wort / vnd mit erfarung angezeiget wird/so werden wir so boshafftig/das ich solche gedancken darüber kriege/die ich nicht gerne habe/nemlich/ das dis erkentnis des Worts/wird wider fallen / vnd das helle Liecht des Euangelij wird verleschen / denn das Euangelium sagt klar/das Christus wird komen zur Mitternacht / do kein tag noch Liecht wird fürhanden sein/etc.

Ibidem/fol.497.

Es werden böse zeit hernach folgen/es ist kein hülff noch rath mehr auff Erden / das sehe ich/ denn der Jüngste tag/ich hoff auch/ob Gott wil/er sol nicht lang aussen bleiben/ denn

denn geitz vnd wucher gehen mit aller gewalt/vnd diese sunde sind nicht mehr laster/Darnach so ist auch die Licentia,&c.

Ibidem/fol.603.

Es mus die straff komen/ GOtt sey vns gnedig/vnd wende seinẽ zorn von vns/ gebe das wir vns bessern/ denn die gantze Welt ist nichts anders/ denn ein vmbgekerter Decalogus/da die zehen Gebot Gottes nur vmbgekeret sind/ Ist doch eitel verachtung Gottes Worts/ vnnd der trewen Diener/ eitel gottslesterung/ eitel vngehorsam/vnzucht/hoffart/ dieberey/ sie wird schier reyff zur schlachtbanck/so feyret der Sathan auch nicht/durch den Türcken/Bapst/Rottengeister vnd Tyrannen/&c.

Ibidem/fol.457.fac.2.

Der Welt ende ist nahe/ sie ist auff die Defen komen/wer etwas wil anfahẽ/der mags bey zeit thun/ die frewden dieser Welt sind aus.

Das fünffte Zeichen im andern teil/ Folget aus den 4. Zeichen / von der vberflüssigen vnd vbermessigen boßheit/denn eins gibt das ander/ eines folget aus dem andern/wo boßheit/aller mutwill/schand vnd laster regieret/da kan ja keine liebe des Nechsten sein/sintemal alle boßheit/ vntugent/vnd freuentlicher mutwille/einem andern zu wider vnd zu schaden gereicht/ Vnd do demnach oben genugsam dargethan vnd erwiesen / das die boßheit jhren höchsten grad erlanget / muß es ja an genugsamer erfüllung dieses fünfften Zeichens / auch nicht mangeln.

Zu ferner erweisung aber/ der erkalten/wo nicht gar verloschener liebe/ ist es an dem/ das vnter Gottes Volck vnd in der Kirchen Christi / im gepredigten/gehörten vnd gegleubten Wort / durch den Geist Gottes / die liebe gegen Gott vnd dem Nechsten / in die hertzen der Gleubigen gegossen wird / wie solches S. Paulus bezeuget zun Römern am 8. Cap. vnd Gott selbst auch solche außgiessung verheisset/im Propheten Jeremia am 31. cap. Vnd wo nu der glaube aus dem gehör-

ten

ten wort ist/ do muß notwendig die Liebe auch zugleich mit sein / denn der glaube saget der Apostel Paulus/ist thetig/ vnnd wircket durch die Liebe/Wo nu kein glaube ist / do kan auch keine liebe sein/ Vnd weil der HERR sagt Luce am 18 das er kümmerlich werde glauben finden auff Erden / in seiner letzten zukunfft/ so wird er viel weniger auch liebe finden/denn wo kein Baum ist / do kan auch keine Frucht sein/Ist aber nu bey wenig Leuten rechter warer/vnd seligmachender glaube (wie wir baldt im sechsten folgenden Zeichen wollen erkleren) so folget auch schließlich daraus/das alßdenn auch wenig liebe der HERR werde finden/ Vnd hieraus mit wenig worten genugsam dargethan / das auff grösser erfüllung dieses fünfften zeichens/nichts zu warten/sonder gewißlich dafür zuhalten/das nu mehr das ende der welt gar nahe/ vnd für der thür sein müsse.

Ob aber dis zeichen jemand vielleicht noch in zweiffel seiner erfüllung wegen/ wil setzen/ der sehe sich nur in der jetzigen Welt vmb/was es für eine gelegenheit al-

lenthalben/in allen Stenden/mit der liebe habe/ so wird er mehr erfüllung dieses Zeichens finden / als er jm auch hette mügen trewmen lassen. Sihe erstlich an hohe/ mittelmeßige/vnd die aller nidrigsten personen / dieses jetzigen menschlichen thun vnd wesen / so wirstu erfaren / wie erstlich gegen Gott die Liebe erkaltet/wie in diesem hellscheinenden Liecht/Gottes ware erkentnis/seiner gnad/gunst vnd lieb / gegen den Menschen/in dem jtzt gepredigten heiligen Euangelio angebotē/die Leute so gar nach fleisch vnd blut/ausserhalb Gottes lieb vnd furcht/lebē vnd wandeln/do fast niemand/ (wenig hinderstellige Gottes kinder außgenomen)weder nach Gott/ noch den Teuffel fraget / weder am Himmel noch an die Helle gedencket / das zukünfftig leben/entweder zu ewiger frewde vnd herrligkeit/ oder zur ewigen qual / zeenklappern/ weinen vnd ewigen heulen / in acht hat/ ja wol nit eins daran gedenckt / vnd wie die vnuernünfftigen Thier/gar nicht lest in sinn komen/ Vñ ein solch fleischlich leben/ ausserhalben aller Gottes lieb vnd furcht / mus folgen/wo kein glaube ist/ wie oben gesagt/

das

das der HERR spriche/er werde in den letzten tagen kümmerlich glauben finden auff erden/ Denn glauben schleust in sich/ bringet mit sich/Gottes liebe vnd furcht/ Wo aber Gottes lieb vnd furcht ist / do ist auch ein rewendt büssent leben/ erkentnis menschlicher schwacheit vnd sünde/ Jn erkentnis aber der sünden/ teglich gebet/ vnd anruffung vmb vergebung der Sünden/ absoluierung von sünden / in dem heiligen Beichtstuel/ vnd suchung vnd holung mit begirigen hertzen/versicherung vnd bekreffstigung vergebung der sünden / im heiligen Abendmal des HERRN.

Habe aber nu in acht/wie dis alles sonderlich vnd semptlich/bey hohen vnd nidrigen Stenden/ nachbleibet / ja gar in verachtung gesetzt/mehr als mit worten weitleufftig zu erkleren von nöten/ so wirstu an erfüllung dieses Zeichens / nicht sonderlich mehr zweiffeln / sondern solche hindansetzung aller Gottes lieb vnd furcht/mit allen frommen/aber wenig hinderstelligen Gottes Kindern / müssen beklagen vnd beweinen.

Zum andern / gehe in solchen gedancken weiter/vnd erkündige dich/wie in solcher Liebe aus dem rechten waren Glauben folgend/nach Gottes liebe / auch das heilig Ministerium in liebe werde gehalten/was für lieb vnd förderung dem Kirchenampt vnnd Dienern werde erzeiget/ Zu der Apostel zeit anfenglich/ verkauffften die gleubigen all jre haab vnd güter/zu erhaltung des Ministerij vnd der Armē/ wie solches in der Apostel geschicht wird gemeldet/vnd wie aus den Episteln Pauli zu sehen/schicket ein Land dem andern/ wo jrgend ein mangel fürfiele/ geldt vnd geldes werd/ zu erhaltung der Kirchē vnd der armen veriagten Christen. Was der Erste Christliche Keyser Constantinus Magnus / vmb das dritte hundert Jahr nach Christi geburt / bey der Kirchen gethan/wie reichlich er die Kirchen im gantzen Römischen Reich begabet / was er auff das heillg Ministerium vnd Kirchen diener gewant / was für liebe / gunst vnd reiche förderung/er allen Kirchendienern erwiesen / das wird in allen Scribenten vnd Historien büchern gemeldet/gerümet

vnd

vnd gelobet/ Solchem rhümlichen exempel folgenden die andern Potentaten vnd Regenten / mit milder begabung nach / vnd waren dazumal die Kirchen in allen Lendern vnd Stedten/dermassen vnd also begabet / das man im gemeinen sprichwort saget/ Aurum habet Ecclesia, das daß meiste gold vnd silber/die grösten schetze/ bey den Kirchen zu suchen vnd zu finden/Wie von solcher reicher versorgung der Kirchen/noch etliche fragmenta oder partecken / inn dem jetzigen Römischen Reich noch hinderstellig vnd vorhanden/ aber zum meisten theil von den Saracenern/ Mahometisten vnd Türcken auffgefressen / vnnd den Kirchen entwandt worden.

Gleiche Liebe vnd förderung/ haben auch der Kirchen vnd Kirchendienern bewiesen vnd erzeiget / viel fromme Christliche nachfolgende Keyser vnd Regenten/ wie aller Historienschreiber Bücher solches bezeugen vnd darthun / wie auch solches genugsam erweiset / des Römischen Grewels macht vnnd gewalt/ vber aller

Keyser

Keyser/Königen vnd Potentaten hoch erhaben/Wiewol jhm nu in diesen etlichen vierzig Jaren/solche schöne Keyserliche vnd anderer König vnd Potentaten Federn/zimlich wider außgezogen/bleibet aber gleichwol noch in vber Keyserlicher herrschafft/mit seiner dreyfechtigen Krone/etlicher massen/wiewol von tag zu tag mehr bezugkt vnd berupffet.

Was auch für lieb/gunst vnd förderung/neben dem Carolo Magno/die folgenden Deutschen Römischen Keyser/der Kirchen erzeiget/das bezeugen noch die grossen Stifft/Klöster/Bistumb/vnd dergleichen.

Endlichen/wie auch in diesen Lendern die Fürsten vnd Herren/für der verenderung der Religion/für etlichen funfftzig jaren geschehen/sich der Kirchen vnd des Kirchenampts/mit gutmeinender/aber vbel angewanter Christlicher lieb vnd förderung erzeiget/das beweisen so viel hochbegabter vnd erbaweter dieser Lender/Bisthumb/Stifften/Klöster/Kirchen/vnd dergleichen.

Do aber die erkaltung der Liebe / sonsten mit nichts anders vnd mehr zu erweisen/ist solches an dem allein genugsam am tag vnd offenbar/das vnsere jetzige Potentaten/ hoch vnd nidrig/ nicht allein im geringsten keine lieb / gunst vnd förderung/ der Kirchen vnd Kirchenampt beweisen/ sondern auch das/ was von den Alten vnd jren Großeltern darzu gegeben/zu sich gerissen/in weltlichen nutz gewande/ vnd die liebe Kirche jemmerlich benommen vnd beraubet/vnd noch teglich dauon(wo noch etwas fürhanden)abreissen/den rock Christi redlich zutheilet/ vnd vnter sich geteilet/ mit hunger vnd noth der armen Kirchendiener/Schulen/ Hospitalen vnd dergleichen / Aber wie aus gerechter Göttlicher straff/ solche Kirchengüter jre Weltgüter wegfressen/das ist für augen/aber alles vnangesehen/nemen wir noch heut zu tag/neben dem Rock auch den Mantel. Cas heist ja an diesem allein genugsam vnd augenscheinlich dargethan/ wie dis Zeichen von erkaltung der liebe/seine volle erfüllung erreichet.

Was

Was die liebe des nottürfftigen vnd armen belanget / was für liebe die hohe Obrigkeit den armen Vnterthanen erzeigen / das thun genugsam dar / die vntregliche vnd jmer höcher steigende schöss se vnd andere beschwerung / der Adel auff dem Lande erzeiget seinen Hunden mehr lieb vnd gunst / als den armen Bawern / welche sie gar zu Knechten vnd leibeigen machen / In den Stedten vnd Bürgerlichen leben / ist numehr lieb vnd gunst rechtschaffen erkaltet / denn jederman nu allein auff sich sihet / alles zu sich reisset / mit betrug vnd verforteilen / mit vntrew / stelen vnd nemen / vnd ist nirgend / vnd bey niemand fast mehr glauben / lieb vnd trew zu finden / das wenn der HERR komen wird zum Gericht / ja so wenig glauben beyden gemeinen Leuten / in eusserlichen handel vnd wandel / als im hertzen gegen Gott / wird finden.

Von solchem fleischlichen / bösen / betrüglichen leben / ausserhalb aller liebe vnd förderung des Nechsten / hat Paulus prophecriet / zum Timoth in der 2. Epist. am 1. Cap. welche also lauten:

Das

Das soltu aber wissen/das in den letzten tagen werden grewliche zeit komen/denn es werden Menschen sein/die von sich selbst halten/geitzig/rhumretig/hoffertig/lesterer/den Eltern vngehorsam/vndanckbar/vngeistlich/vnfreundlich/störrig/schender/vnkeusch/wilde/vngütig/verrheter/freueler/auffgeblasen/die mehr lieben wolluſt/denn Gott/die da haben einen schein eins gottseligen wesens/aber seine krafft verleugnen sie/etc.

Diese laster so Paulus nach einander erzelet/streiten alle semptlich vnd sonderlich/wider die liebe des Nechsten/so wol als auch Gottes/Vnd ist kein laster vnter allen/welches zu diesen vnsern zeiten/im gemeinen gebreuchlichen leben/handel vnd wandel/nicht vberflüßig erfüllet/welches mit viel worten köndte erkleret vnd bezeugt werden/aber es ist alles mehr am tag/vnd in teglicher erfarung/als mit worten dauon zu reden von nöten/Wir sehen alle laster in jrem vollen schwang

gehen

gehen / wir klagen vnd seufftzen darüber / bekennen selber vnnd sagen / das nirgendt mehr lieb vnd trew / in keinem Stande zu finden / Es könne ja nicht erger werden / als es allbereit ist / es dörffe kein Mensch dem andern mehr trawen vnd glauben / Aber niemand klaget vber sich / niemand greifft in seinen eigenen Busen / vnd zihet einen grossern Schalck heraus / als er an einem andern sihet / Vnd regieren in diesen letzten / bösen / gefehrlichen zeiten / bey den jetzigen fleischlichen Leuten / die zween gewaltigen Regenten / vnter den bösen Geistern / Omnis vnd Nemo, der Niemand vnd Jederman / Jederman hat recht / vnd ist from vnd vber from / Niemand ist böß vnd vnrecht. Jederman sihet in des andern auge einen zimlichen grossen Splitter / aller vntrew vnd betriegerey / Aber in seinem auge / wil niemand in acht haben den grossen Balcken / daran hengen / alle die laster / oder ja zum meisten teil / dauon S. Paulus oben geweißsaget / Das demnach der gemeine lauff vnd wandel / der menschen jetziger zeit / dermassen die vollkömliche erfüllung dieses Zeichens / von erkalten

kaltung der Lieb/ vns für die augen stellet/ als mit worten dauon zu reden notwendig/ vnd dis fünffte Zeichen auch nu neben den anderen vieren vorgehenden / das ende der Welt / die Consumation wird mit sich bringen / allein das die grosse betrübnis/ durch Kedar vnd Mesech/ Gog vnd Magog erreget / wird noch fürher gehen müssen/ welche vns nu auch neher für der thür ist/ als wir vns lassen dünckẽ/vnnd ehe Deutschland wird vberfallen/als sichs vnsere grosse Potentaten lassen deuchten/Sie mögen aber zusehen / das sie nicht plötzlich der mal eins / mitten vnter den Hirschen vnd Jaghunden/ werden vberraschet/mit jhrer vnd der Vnterthanen verderbung. Aber hie von nicht mehr / Hic iubet Plato quiescere ,dat mut man nu nicht seggen/sagt der Pommer/es ist crimen læsæ Maiestatis, Wer der Herren vnd Fürsten gunst wil haben/der lasse jr jagen/jre Hunde/Hirschen/ vnd wilde Thier zu frieden / die wöllen sie vnbenommen haben/ vnangesehẽ/mit waser schaden Land vnd Leute/ vnd erbermlicher beschwerung der armen Bawern vnd vnterthanen solchs geschehe.

Wolan/was wir nicht sagen dürffen/das wird Gott durch Kedar vnd Mesech an tag vnd ans Liecht bringen/ etc.

Das 6 vnd letzte Zeichen/ gar kurtz für Kedar vnnd Mesech / Gog vnd Magog fürher gehent/vnd bald folgendes ende der Welt/ mit sich bringent/ist die Predigt des heiligen Euangelij/in der gantzen welt/zu einem zeugnis vber alle Völcker/ Vnd denn wird das ende komen/ spricht der HERR zum beschlus dieser sechs zeichen.

Aber in diesem letzten Zeichen/welchs wir vns am aller gewissesten solten erkundigen / wie nahe oder fern seine erfüllung sey / weil das ende bald wird darauff erfolgen/ laut der wort des HERRN/bin ich bey mir der sachen nicht gewiß/ mus es andern / in jhr besser erkleren heimstellen/ Denn weil der HERR sagt/das alsdenn das Euangelium inn der gantzen Welt sol geprediget werden / Vnd auch ferner spricht / das es sol zum zeugnis / vber

vber alle Völcker geprediget werden/welches fast lautet/das solche predigt für dem Jüngsten tag / als zum zeugnis Gottes gerechten Gerichts vnd straff / durch die gantze Welt sol gehen/vnd zugleich allenthalben erschallen.

Ich wil aber / damit wir dieses Zeichens gewiß werden/ vnd das Ende der Welt nicht zu weit erstrecken / dreyerley meinung vnnd verstandt der wort des HERRN setzen:

Erstlich/ ob sich der verstand wil leiden/das die Predigt des Euangelij/durch die gantze Welt / zum zeugnis vber alle Völcker/ werde verstanden/ von dem anfang der Predigt des Euangelij / welches nach der Weißsagung Esaie/ De Sion exibit Lex, zu Sion oder Jerusalem sol geschehen. Vnd wie im 18. Psal stehet/ In omnem terram exiuit sonus eorũ, von Jerusalem durch die gantze welt sol er gehen/wie denn auch geschehẽ/denn Paulus albereit von seinen zeiten redet/ vñ spricht 1. Tim. 3. Fides habita est in mundo / dz die gantze welt das Euangelium angenomẽ/wie er denn auch gesinnet gewesen/biß

in das gar weit abligende Spanische Königreich Inuerreissen / vnd allda auch das Euangelium zu pflantzen / wie er solch sein fürhaben / in seinen Episteln meldet / Vnd diß bestetiget auch die Historia Ecclesiastica / welche meldet / das im Concilio Niceno / zu den zeiten Constantini Magni / sind versamlet gewesen / aus allen örtern vnd winckel der Welt / 300. vnd 18 Bischoffe / Vnd sich wol zuuerwundern / das in drey hundert jaren / vnd etliche wenig drüber / das Euangelium ausserhalb aller weltlicher macht vnd gewalt / one schwerd / aber wider das schwerd / würgen vnd morden / wider den mechtigen widerstandt / mit grausamen blutuergiessung der gewaltigen tyrannischen Römischen Keyser / seinen lauff so weit hat erstrecket.

Aber wie dem allen / so sind dennoch dazumal / diese vnsere Mitternacht Lender / mit dem Liecht des heiligen Euangelij vnerleuchtet blieben / Denn diese Lender durch die Römischen Wappen noch nicht eröffnet / vnd die Apostel vnd die andern folgenden Lerer / diese Lender / als noch beschlossen /

sen / nicht haben können durchwandern / vnd allererst vmb das 800 Jar nach Christi geburt / zum teil durch Carolum Magnum / vnnd seinen Vetter Roland / zum Christlichen glauben durchs Schwerdt sind bekeret worden / Vnd dennoch auch / weder Carolus noch Roland / diese Lender / als etwas besser rein warts / als von der Elbe biß an die Oder / vnd vber die Oder / mit dem Schwerdt zum glauben bracht / sondern allererst für 5 / 4 vnd 3 hundert Jahr / durch die nachfolgenden Deutschen Keysser / zur Christlichen Religion gedrungen.

Es hat aber eben in diesen Jaren / der Römische Antichrist / von den Deutschen Keysern / mit list vnd gewalt / seine gewalt vnd macht bekommen / seinen grewel der verwüstung in den Kirchen des Römischē Reichs auffgerichtet / so wol auch als in diesen vnsern Mitternacht Lendern / das wir vns nichts mehr / als des Römischen grewels / vnd nicht des kleinesten füncklins des Liecht des heiligen Euangelij / haben zu rhümen / sondern aus kleiner Heydnischen finsternis / zu grossem gebracht vnd verse-

zeit / Denn allererst für etlichen funffzig Jaren/durch dieser Lender waren Apostel Lutherum/wie die reine vnd ware Leer des heiligen Euangelij / durch das gepredigte Wort / aus den grossen verdamlichen des Römischen grewels finsternis herfürbrechent / haben bekommen / dafür wir Gott weniger dancken / als vmb vns reichlich verdienet/welche GOtt so lang / biß zum letzten drümlein der Welt / hat lassen sitzen / Vnd nu mit solchem grossem Liecht erleuchtet/ als von der Apostel zeit an / irgendt in einem Lande mag geschienen haben.

Vnd demnach diese außbreitung des heiligen Euangelij/dauon oben geredt/biß auff diese vnsere zeit nicht kan verstanden werden / von der vollkömlichen erfüllung dieses sechsten Zeichens/ weil diese Mitternacht Lender/noch das Euangelium nicht erreichet.

Vnd darumb laß ich mir diesen andern verstand gefallen/ von der vollkömlichen erfüllung der Predigt des Euangelij/ in der gantzen Welt. Do nu zu diesen

vnsern

vnsern zeiten / allererst diese vnsere Lender/ mit dem heiligen Euangelio sind begnadet worden/ vnd nun warhafftig erfüllet/ die Weissagung Christi / der Propheten / vnd Psalmen / von der außbreitung des Euangelij / von einem ort zum andern / von einem Meer zum andern / Denn ob gleich die Bestia der Mahometh / wie jhn die Schrifft nennet / inn den besten Morgen Lendern grossen eingrieff gethan/viel schöne erbawete Kirchen schendlich im gantzen Morgenlendischen Keyserthumb / verwüstet / vnnd mit seinem Mahometischem vnflat beschmeisset / so muss er gleichwol / wider seinen danck vnd willen / in allen Lendern / noch hinderstellige Kirchen bleiben lassen / wie solches die Historienschreiber / vnd die Leute/ so in in der Türckey gewesen/bezeugen/ Vnd ob der Antichristische Prophet / der Römische Grewel / auch im Römischen Keysertumb/die Kirchen allenthalben mit seinem grewel vnd finsternis / grewlich besudelt / so sind dennoch / vnter diesem Grewel/ noch jmmer etliche fromme Lehrer vnnd Prediger blieben / auch die

Sacramente / vnd der blosse Text der Bibel erhalten / in welchen one zweiffel / noch viel Leut zur seligkeit sind erhalten worden.

So bezeugen auch die newen Historienschreiber / das in den eussersten Morgenlendern / als in India / vnd in gantz Affrica / vnter dem Priester Johan (wie er genennet wird) die Christliche Religion / von der Apostel zeit an / biß auff diesen tag erhalten worden.

Also kan auch zu solcher vollkömlicher erfüllung dieses Zeichens / auch dis mit angezogen werden / das eben in diesen letzten tagen / vnter dem Carolo V. vor 50 oder 60 Jaren her / ein gros stück der Welt / zur Christlichen Religion bracht worden ist / durch gemeines Caroli 5. Armada oder Schiffart aus Hispanien gegen den Niedergang außgesand / als nemlich / viel vnd grosse newe Inseln / zuuor vnbekand / vnd des Bapst Religion zum meisten theil darinne gepflantzet / So es doch an dem / das ja die jungen getaufften Kinder dem Reich Christi eingeleibet werden / zur waren seligkeit / vñ nicht zweiffeln / das wie im Bapstumb /

pstumb / viel einfeltiger fromer Christen/ im Glauben/vnd in einfalt an den gecreutzigten Gottes vnd Marie Son/sind selig worden/ Auch also in denselbigen Inseln/ one zweiffel/viel Leute zur seligkeit erhalten werden.

Vnd do nu diese Mitternacht Lender auch mit dem Euangelio begnadet/ ist genugsam dargethan vnd beweret / das nu allererst in der gantzen Welt/an allen winckeln vnd örtern / das Euangelium wird geprediget/ Ob solches gleich an einem ort mehr vnd reiner/als am andern/ist es doch war vnd erfüllet/ das in der gantzen Welt das Euangelium geprediget, Vnd diesem verstandt / nu allererst innerhalb etlichen funfftzig Jahren / diß sechste zeichen warhafftig erfüllet / vnd diese erfüllung dieses Zeichens/auch on allen zweiffel/ das Ende der Welt mit sich wird bringen/2c.

Den dritten verstandt in diesem sechsten Zeichen / machen etliche diesen/ Das für dem ende der Welt/das Euangelium sol einen rucklauff nemen / vnd aus dieser Mitternacht vnd Abendlendern / sich wi-

der gegen den Morgen wenden/ Vnd sol in solchem rücklauff/ die abgefürten Leuder durch den Mahometh / mit sich nemen/ vnd wider zur Kirchen bringen/ vnd also auch die Jüden zugleich mit einschliessen sol/ Vnd sey diß rücklauffs Mysterium vnd gehcimnis diß/ das gleich/ wie des Tempels zu Jerusalem Chor/ gegen der Sonnen nidergang gewandt gewesen / vnd demnach auch die Jüden gegen dem Abend/ jren Gottesdienst / gebet vnd anruffung gethan / zur anzeigung vnd deutung / daß von jhnen als vom Morgen/ aus Sion / nach Esaie weißsagung / die Predigt des heiligen Euangelij/ sol gegen den Nidergang sich wenden / wie denn auch geschehen/ Vnd in dem die weißsagung Nohe erfüllet/ do er nach der Sündflut prophecenet / vnd spricht/ Iaphet habitabit in tabernaculis Sem , daß die Nachkömling Japhet des Sons Nohe/ welche wir warhafftig sind / vnd vnsern vrsprung vnd ankunfft vom Japhet haben / in den Hütten Sem sollen wonen/ welches auch geschehen/ Vnd sind erfüllet worden die propheceien Christi vnd der

Prophe-

Propheten / von abwendung des Reichs Gottes / von den Jüden auff die Heyden / wie denn auch Paulus solche abwendung selbst vnd anfenglich angehoben / vnd spricht in der Apostel geschicht am 13. cap. Euch muste zu erst das Wort Gottes gesagt werden / Nu jr es aber von euch stosset / vnd achtet euch selbst nicht werdt des ewigen lebens / Sihe / so wenden wir vns zu den Heyden / denn also hat vns der HERR geboten / etc. Wie denn auch Paulus solche ausstossung der Jüden bezeuget / mit vielen worten / zum Römern am 11. Cap. vnd die erfarung solchs auch bestetiget / das sie vom Reich Christi verstossen / nu vber 1500. Jar / vnd auff diesen tag verstossen bleiben.

Das auch Lutherus in der meinung zum teil gewesen / das in solchem letzten zurück lauff / auch die Jüden sollen mit eingeschlossen werden / das beweiset die auslegung des Euangelij an S. Stephano tag / do er denn mit vier Sprüchen der Schrifft solche endliche bekerung der Jüden beweiset.

Vnd damit wir dieser dritten meinung

ung vnd verstande des sechsten zeichens / auch jr recht thun/wil ich des Luthers wort hiemit anziehen wie sie lauten:

Denn ich sage euch/jhr werdet mich von jetzt an nicht sehen/ Biß jr sprecht: Gelobet sey der da kömmet im namen des HERRN.

Diese wort hat Christus geredt nach dem Palmtag am dinstag/vnd ist der beschluss / vnd letzte wort seiner Predigt auff Erden/Darumb ist er noch nicht erfüllet / vnd mus erfüllet werden. Sie haben wol jn ein mal empfangen am Palmtag/ aber damit ist dis nicht erfüllet. Vnd das er sagt / Jr werdet mich nicht mehr sehen/ist nicht zuuerstehen/das sie jn darnach nicht mehr leiblich gesehen haben/so sie jhn doch darnach creutzigeten. Aber er meinet/sie sollen jhn nicht mehr sehen/als einen Prediger vnd Christum/ dazu er gesand war/ sein ampt/vnd er in seinem ampt/ ist darnach nicht mehr gesehen von

jnen/

jnen / Er hat jhnen in dieser Predigt die letze gegeben / vnd nu sein Ampt beschlossen / dazu er gesand war.

So ists nu gewis / das die Juden werden noch sagen zu Christo / Gelobet sey / der da kömpt in dem Namen des HERRN. Das hat auch Moses verkündiget Deut. 4. In den letzten tagen wirstu dich bekeren zu dem HERRn deinem Gott / vnd seiner stim gehorchen / Denn der HErr dein Got / ist ein barmhertziger Got / er wird dich nicht lassen noch verderben / wird auch nicht vergessen des Bunds / den er deinen Vetern geschworen hat. Item Oseas 3. Die Kinder Jsrael werden lange zeit on König / on Fürsten / on Opffer / on Altar / on Leibrock vnd ohn Gottesdienst bleiben / Darnach werdē sich die Kinder Jsrael bekeren / vnd den HERRN jren Gott / vnd jren König Dauid suchen / vnd werden den HERRN vnd seine gnade ehren in der letzten zeit. Vnd Asaria 2. Par. 15. Werdet jr den HERRN verlassen / so wird

so wird er euch auch verlassen / Es werden aber viel tage sein in Israel/ das kein rechter Gott/ kein Priester/ der da leret/ vñ kein Gesetz sein wird/ vnd wenn sie sich bekeren in jrer not/ zu dem HERRN dem Gott Israel/ vnd werden jn suchē / so wird er sich finden lassen.

Diese Sprüche mögen nicht verstanden werden / denn von den jetzigen Jüden/ sie sind je zuuor noch nie kein mal/ on Fürsten/ on Propheten/ on Priester / on Lerer vnd Gesetz gewesen. S. Paulus Rom. II. stimmet auch her vnd spricht / Blindheit ist Israels eins teils widerfaren/ so lange bis die fülle der Heyden eingegangen sey/ vnd also das gantz Israel selig werde. Gott gebe das die zeit nahe bey sey/ als wir hoffen/ Amen.

Do aber dieser verstandt etwas solt gelten/ wie wir denn von hertzen den Jüden nichts liebers wolten wünschen / als hoffnung solcher jrer bekerung/ vnd aber

sich

sich gar nichts / noch zur zeit schicket / zu solcher bekerung / vnd die Jüden je lenger je mehr in jrer verstockung beharren / aber gleichwol noch köndte vnd möchte geschehen / so werde auch noch viel wasser für dem ende der Welt weglauffen / Aber der Himmel / alle Element / vnd die Erden / mit allen Creaturen genugsam bezeugen / das der Welt ende gar nahe fürhanden / vnd alle vorgehende zeichen erfüllet / nach nottürfftiger oben gemelter verklerung / Vnd darumb ich diese dritte meinung lass in Gottes gericht / macht vnd gewalt bleiben / Ich beruhe aber für mein person auff der andern meinung / der erfüllung des sechsten zeichens / Sollen aber die Jüden für der Welt ende bekeret werden / do doch auch etliche Sprüche der Schrifft darwider streiten / so wil ich gerne von meiner meinung abtretten / vnd den Jüden solche ewige wolfart hertzlich gönnen / vnd von Gott bitten / ꝛc.

Das sey nu genugsam gesagt in der kürtz / von dreyerley Zeichen / Von den ersten / so als gemeine Zeichen / etwas lang

zuuor

sultor hergehen/für der Welt ende/ Von den andern/ mit welchen sich die not anfehet/ aber das ende noch nicht darauff fürhanden/Von den dritten/ welche das kind der Welt/ alßbald darauff folgend/ mit sich bringen. Vnd daraus nu frome Christen zu richten vnd zu schliessen/ wie weit wir es bracht haben/ wie nahe das ende der Welt zu vns sich gemacht/ was wir nu mehr teglichen haben/ als für der thür/ zu fürchten vnd zu warten/ darauff vns bereit vnd fertig machen.

Ob es nicht für war zu halten/ das allbereit das Kind die Schue an füssen habe/ vnd fast etwas gros erwachsen/ das den Jüngsten tag wird erleben/ ꝛc.

Aber zwischen diesen zeichen vnd der Welt ende/ setzet der HERR als mit vnterlauffent zwey wörtlein hinzu/ die wöllen wir auch zu mehrerm verstand vnd erklerung/ mit nemen/ vnd kürtzlich was des HERRN meinung ferner sey/ mit anmelden/ was sich in erfüllung des dritten teils der Zeichen zugleich mit zuetragē werde/ Vnd spricht erstlich/ das in zunahung

des

des endes der Welt / der grewel der verwüstung zugleich werde offenbar werden / von jederman zusehen vnd zu erkennen / Weil wir aber oben allbereit etwas von diesem grewel gemeldet / wollen wir mit wenig worten ferner dauon reden.

Vnd ist an dem / das nicht in zweiffel zusetzen / ob dieser Grewel vollkömlich nu offenbar gemacht / vnd darumb solche offenbarung / auch eine gewisse anzeigung sey / des endes der Welt / Denn nu ja die Kinder auff der Gassen diesen Römischen grewel anspeyen / vnd arme einfeltige Leute / auch Cosseten vnd Gertner auff den Dörffern / das / was für diesen zeiten Keyser / Könige / Fürsten / Herren / vnd jedermennigliche für das gröste Heiligtumb gehalten vnd geehret / nu für des Teuffels vnziefer / vnflat / vnd höchsten grewel achten vnd vrteilen / Vnd die zuuor disem grewel dem Römischē Antichrist die füsse geküsset als Christi Vicario / stadthalter vnd jrrdischen Gott / nu ein abschew für jm haben / als für den schwertzten vnd aller grewlichsten Teuffel / der in der Helle sein möge. Nu

erkennet jederman / das der / welcher sich für Gott außgeben / vnd an Gottes stadt sich gesetzet / sey der warhafftige Mensch der Sünden / vnd Kind des verderbens / wie er vom Paulo also genennet wird / 2. Thessal. 2. Vnd wie jn der HERR auch nennet / den grewel der verwüstung / ist jederman nu mehr kundt vnd offenbar / wie grewlich vnnd schendlich / er die Kirchen Christi hat verwüstet / vnd solchen seinen stinckenden vnflat vnd grewel / gleichwol für dieser zeit / so scheinbarlich / vnd Göttliches ansehens gemacht / das jeder menniglich / hohes vnd nidriges Stands / gelert vnd vngelert / denselben für himlischen Tißmet / ja für Gott selber geacht vnd gehalten / etliche hundert Jar.

Vnd ist mit warheit zu sagen / auch aus den Geschichtschreibern dar zuthun / das die Moscowiter / Jndianer / vnd das gröste teil im grossen weiten Affrica / auch die Christen so noch heut zu tag / allenthalben vnter den Türcken zustrewet / die Christliche Religion gar viel reiner behalten / vnd biß auff diese stunde / als die Römische

mische Antichristische Kirche / in welche der Teuffel seinen vnflat gantz vnd gar außgeschmesset / Das sich nu mehr in solcher offenbarung dieses Römischen Teuffelischen Abgotts / auch die Kinder nicht genugsam können verwundern / wie es doch jmmer mehr zugangen / das so viel Leute / vnd in so viel hundert Jaren / solchen grewel nicht gesehen. Vnd wie der Teuffel die grösten Leute / Keyser / Könige / Fürsten vnd Potentaten / so starr blind hat können machen / das auch bey niemand jergendt ein argwon gewesen / solches vnfletigen stinckenden grewels.

Aber hie ist sich nicht zu verwundern / wenn Gott die hand abzeihet / sein Liecht vnd Wort wegnimmet / so ist der Mensch nichts als lauter finsternis / vnwissenheit / vnuerstandt vnnd thorheit / Wenn sich auch die Leute am aller klügsten vnnd verstendigsten lassen düncken / wie Paulus saget in der ersten Corinth. am 1. Cap. Denn wer blind ist /

der sihet nicht/wer im finstern wandelt/der kan leichtlich was ein wenig glantzent/ für Golt ansehen/vnd im finstern/Vnflat für Tißnet angreiffen / wie solches auch der heilig Apostel Paulus zun Römern am 1. Cap. bezeuget / von den ersten/besten vnd verstendigsten Leuten / bey denen sich anfenglich alle Künste / weißheit vnd klugheit angefangen / als bey den Egyptern/ vnd folgents bey den weysen Griechen vnd Römern / welche ausserhalben Gottes worts vnd erleuchtung / in jhrer höchsten menschlichen weißheit / Holtz vnd Steine/ Genß/Störche/Schlangen/vnd dergleichen / für Götter gehalten vnd geehret/ wie denn gleiches auch vnter dem Römischen grewel/wie oben gemeldet/etlich hundert Jar geschehen/Do wir nu aber/durch das jetzt scheinent Liecht/ auffs höchste erleuchtet / mit hellen klaren augen solchen Grewel sehen vnd erkennen / das mögen wir Gott hertzlich dancken / von dem wir es allein haben / vnd nicht von vns/ oder aus vnser vernunfft vnd verstand/Vnd in solchem Liecht leben vnd wandeln/weil wir es has

es haben/das vns nicht auch gleiche finster
nis ergreiffen/wie vns der HERR in dem
also warnet vnd vermanet/Johan.am 12.
Cap.

Aus dieser offenbarung aber des Rö-
mischen Teuffels Kind/machet Paulus
auch eine gewisse anzeigung/der Welt en-
de/vnd zukunfft des HERRN Christi
zum Gericht/2.Thessal.2. vnd spricht/das
der HERR nicht ehe wider komen werde
vom Himmel/es sey denn offenbaret dis
Kind des Verderbens/Vnd sagt weiter/
das der HERR diesen Menschen der sün-
den/werde vmbbringen/mit dem Geist
seines Mundes/vnd sein ende werde ma-
chen/durch die erscheinung seiner zukunfft.
Do nu aber demnach/die offenbarung ge-
schehen/vnd also auch dieser Teufflischer
Bößwicht vmbbracht/in diesen etlichen
funffzig Jaren/durch den Geist des HE-
RRN Christi mundes/wie solches alles
am tag vnd erfüllet/ So wird auch vn-
zweiffelhafftig folgen vnd folgen müssen/
die zukunfft Gottes vnd Marie Sons/in
welcher es ein ende/mit diesem Ertzfeinde
des HERRN wird nemen/vnd gar auß-

getilget werden/vnd aus diesen allen richte vnd vrteile/halt vnd achte/wer do wil/ vnd von Gott darzu begnadet/vnd durch die jetzige regirende sicherheit nicht verblendet/wie nahe oder fern das ende der Welt sey/was nu mehr für gute tage vnd zeit zu hoffen vnd zu gewarten/vnd was es heut oder morgen für einen außgang vnd ende werde bekomen/mit der vberflüßigen jetzigen boßheit/mit den sichern seen/pflantzen/bawen/ kauffen vnnd verkauffen/geitz/wucher/finantzerey/vñ höchsten betriegerey/mit lust des fleisches/ lust der augen/vnd hoffart des lebens/ als weren noch viel hundert Jar zum Jüngsten tage.

Das andere wörtlein/welches der HERR in das ende der Welt mit einmenget/ist die Afflictio/die grosse trübsal/ welche sich alßdenn wird zutragen/ wenn nach erfüllung der oben gemelten Zeichen/das ende der Welt sich wird herzu nahen.

Es lest sich aber im Text ansehen/als

rede

rede der HERR allein von dem grossen trübsal/ welcher sich in der zustörung Jerusalem/ des Tempels/ vnd des gantzē Jüdischen Landes hat zugetragen/ weil der HERR mit deutlichen worten saget/ das solche trübsal als denn werde sein vnd geschehen/ vnnd hernachmals nicht mehr. Aber weil der HERR beydes zusammen fasset/ vnnd in einander schleust das ende des Jüdischen Reichs/ vnd so wol auch der Welt/ sol man auch solche trübsal von beyden verstehen/ wie denn auch die schrifft von solchen zweyen trübsaln redet/ als wir bald folgents wöllen erkleren.

Es sind aber auch etliche der meinung/ das solche Trübsal allbereit sey geschehen vnd erfüllet worden/ durch Gog vnd Magog/ in den Macedonischen/ Egyptischen vnd Syrischen Kriegen/ nach erlösung des Volcks Israels/ aus dem Babylonischen gefengnis/ aus welchem trübsal die Jüden/ durch die Machabeer sind errettet vnd erlöset worden.

Etliche alte Veter/deuten solche trübsal als geschehen vnd erfüllet/auff die grosse verfolgung der Kirchen Christi/der Römischen Keyser vnd Tyrannen/auch auff die nachfolgenden Ketzer Cherintum/Arrium vnnd andere mehr/ Aber dieser verstande keiner kömpt mit der Prophecey Ezechielis vnd der Offenbarung Johannis vberein/welche beyde solche Betrübnis/ziehen vnd deuten auff den Jüngsten tag oder ende der Welt/ wie denn die wort des HERRN solchs auch geben/als do der HErr sagt/das solche tage des trübsals / werden müssen verkürtzt werden / sonst würde kein Mensch selig/Vnd sagt auch ferner / das auff solche vorgehende trübsal / als baldt die Sonne jren schein werde verlieren/ der Mond werde sein Liecht auch nicht geben/ die Sterne werden vom Himmel fallen/ꝛc. Vnnd alßdenn werde sich der Son des Menschen am Himmel sehen lassen / vnd zum Gericht sich hernider lassen. Aus welchen worten beydes klar vnd war / erstlich/ wie oben gemeldet/das solche trübsal nicht allein von der zustörung Jerusalem zuuerstehen / Sondern auch auff das ende der

Welt

Welt zu deuten. Zum andern/das solche trübsal noch zu keiner zeit erfüllet / sondern kurtz für dem Ende der Welt/ sol erfüllet werden.

Vnd demnach kunde vnnd offenbar/ was wir nach gewisser erfüllung obgenanter Zeichen/ nu mehr alle tage haben zugewarten vnd zu fürchten/ nichts gewissers/ vnd für der Thür / als diese Trübsal/ vnangesehen/wie wir auff solche trübsal / mit fleischlicher sicherheit verblendet / wenig acht geben/vnd damit in sicherheit werden heut oder morgen vberrascht werden/ wie die erste Welt mit der Sündflut/Sodoma vnnd Gomorra mit dem Fewer vom Himmel fallent/nach der prophecey Christi in diesem 24. Cap. vermeldet.

Erstlich aber/was für jammer/ noth/ vnd elende/ in diesem trübsal sich werde erregen vnd begeben / das haben wir vns zu erkündigen / Einmal an dem fürbilde des jammers vnd elendes/des Jüdischen Volckes / wie dasselbige vom HERRN wird gemeldet / mit wenig aber erschrecklichen

worten / Luce am 19. Cap. mit weinten vnd wehklagen des HERRN / wie Lucas vermeldet / aber sich alles noch erschrecklicher zugetragen / wie Josephus als ein Jüde / vnnd dieses trübsals Geschichtschreiber / welchen dieser jammer mit betroffen / bezeuget / Müssen aber kürtz wegen solche weitleufftige Historien vbergehen / von welcher doch sonsten offtmals in der Kirchen wird geprediget.

Für das ander / erzelet auch mit sehr erschrecklichen wortē / solche zunahende trübsal / der Prophet Ezechiel am 38. vnd 39. Capit. welche fromme Christen / die diese zeit in acht haben / mögen lesen / daraus des zukünfftigen vnglücks sich erkündigen / dasselbige mit jrem gebet auffhalten / vnd zu entfliehen wünschen vnd begeren.

Zum dritten vnd mehrer erklerung / mügen sie zum Ezechiel auch die weissagung Johannis in seiner Offenbarung am 20 thun / beyde gegen einander halten / vnd des grossen elendes vnd trübsals sich nur wol verstendigen / Bin auch nicht in zweifel / do fromme Christen solchen grawsamen

men

men zunahenden jammer/ in beyden Ezechiel vnd Johanne / neben dem fürbilde Jerusalem/herzlich werden bedencken vnd betrachten/es werde jnen fruchtbarlich gereichen/zu Gottes furcht/ einem bußfertigen leben / vnnd entflichung solches jammers.

Für das ander / Vber welches Volck aber solche Trübsal werde ergehen / das meldet der HERR im Text des 24. Cap. Matthei/vnd spricht/das für der Welt ende das Euangelium werde in der gantzen Welt geprediget werden/Welche wort wir oben in dem verstandt erkleret/ das solche Predigt von Jerusalem außgangen / aber nu jnnerhalb funffzig Jaren/ allererst in diesen vnseren Mitternacht Lendern / der Welt ende vnd eusserste örter erreicht/ vnd in dem verstand auch leicht zu ermessen/ das solche trübsal die am meisten werde treffen/ welchen solche Predigt des Euangelij zum letzten angekündiget / wie denn auch Ezechiel diß Volck / vber welches solch trübnis durch Gog vnd Mag zugefüget/wird kommen/ nennet die Jsraeliter/

als

als die waren Israheliten vnd Kinder Abraham/nit nach dem fleisch/sonder nach dem glauben/vnd warem Gottes erkentnis/wie denn der heilige Apostel Paulus zun Röm. am 2. vnd zun Galat. am 3. Ca. alle gleubige Christen Kinder Abrahe/rechte ware Jüden vnnd Israeliten nennet.

Vnd also auch Johannes in seiner Offenbarung saget/das Gog vnnd Magog/vmb die Gezelte vnd Stadt der Heiligen sich lagern werden/Da sind aber die gezelte der Heiligen/die heilige Stadt/wo das heilige Euangelium wird geprediget/welches allein heilig Leute vnd heilige Stedte machet/Vnd demnach aus diesem schließlich abzunemen/das kein ander Volck/solch trübnis werde treffen/als die rechten Israheliten vnd Heiligen Gottes/welche durchs gepredigte Euangelium/zum letzten mal im Wort geheiliget/vnd auff den rechten waren heiligen Bergen Israel wonen/Darumb wir müssen den Buchstabischen verstande/von den Israeliten nach dem fleisch aus den augen thun/vns für Gottes Volck vnd ware Israeliten haltē/

vnd

vnd achten/vnd solches trübsals gewertig sein/ Gott bitten vmb gnad vnnd abwendung solches jammers/oder ja vmb lenger auffhaltung desselbigen / vnser vnd vnser Kinder wegen.

Zu mehrer bestetigung/ das vns dis vnglück eben werde zu Haus vnd Hoff kommen/ das haben wir auch aus dem abzunemen/wenn wir für grosser sicherheit darzu kondten kommen/ als nemlich/wie das gemeine wort lautet/ Væ terræ in qua fiunt prodigia, Wehe dem Land/darinnen Zeichen vnd wunder geschehen / Denn Gott diesen gebreuchlichen Proceß allwege helt/ wo er ein Land oder Stadt / mit sonderlicher grosser Ruthe vnd straffe / wil heimsuchen/das er für der straff/ zur Buß/ besserung vnd abwendung seines zorns/ lest für her gehen/grosse wunderzeichen am Himmel/in der Lufft/oder auff Erden. Do es aber nu an dem/ das Gott solchen Proceß auch helt/vnd jnnerhalb etlicher dreißig jaren vnd drüber/ so viel/ so mancherley / so grosse wunder vnd zeichen geschehen / in diesen vnsern Mitternacht Lendern / als

zuuor

zuuor in viel hundert Jahren / in keinem Land erfaren/ gehört vnd gesehen worden/ Do aber nu kein Buß noch besserung bey vns durch solche Zeichen zu erhalten / oder darauff erfolget / wird auch Gott seinen gebreuchlichen Proceß an vns/ mit seinem Væ terræ, vnd folgender straffe nicht endern/ Vnd auch aus diesem/ so wol als aus den worten des HERRN/ der Propheceey Ezechielis vnd Johannis/ nichts gewissers zuschliessen/ als das eben wir/ die durch das letzte gepredigte Euangelium zu GOttes Volck vnd Israheliten angenommen vnd geheiliget/ solche zunahende trübsal haben zu fürchten vnd zugewarten.

Fürs dritte / aus welchem Holtz aber Gott die Ruthe / dieser straff vnnd grosser trübnis werde schneiden vnd zusam bindē/ das wird im Text vom HERRN nicht gemeldet/ Aber Ezechiel/ Dauid vnd Johannes / machen diesen ort namkündig/ aus welchen diß Volck flagellum DEI, durch

durch welches Gott sein Volck werde straffen/ solle kommen/ vnd plötzlich herfür brechen/ ehe man sichs für fleischlicher sicherheit vermutet.

Vnd stimmen diese drey heilige Menner vnd Propheten Gottes/ einstimmig vberein / mit dem gemeinen Wort der Schrifft / so etlich mal wird gesaget / Ab Aquilone pandetur omne malum, das alle Ruthen vnd flagella Gottes / in Mitternacht Lendern zusammen gebunden / vnd daraus herkommen / wie denn die Historienschreiber viel vnd offemals melden/ das alle die Völcker / durch welche GOtt Asiam / Affricam vnd Europam / etlich mal hart gestrafft vnd heimgesucht / aus diesem Loch sind herkomen/ als die Türcken/ Tartern/ Muscowiter/ Huni/ Amazoneti / Gothi / Cymbri / Longobardi / Vandali/ vnd dergleichen/ Vnd ob diese Völcker nicht alle in einem Mitternacht loch beysammen wonhafftig / so sind sie doch alle aus Mitternacht kommen/ welches weitleufftig aus den Historien were zu erweis

erweisen/ aber wir nemen vns auff dißmal nicht so viel zeit dazu.

Wollen aber solches alles/ was in vnserem jtzigen fürnemen vns dienstlich/ vom Gog vnd Magog / vom Kedar vnd Mesech/ ferner darthun vnd erkleren/ aus dreier Propheten weißsagung / als nemlich / aus dem 120. Psalm Dauids/ vnd Ezechielis am 38. vnd 39. Cap. vnd Johannes in seiner Offenbarung am 20. Cap.

Vnd nemen erstlich für vns den 120. Psalm/ in welchem Dauid solche Völcker der letzten Ruten des grossen trübsals nam kündig macht / da er alda mit kleglichen worten dauon propheceyet/ vnd spricht:

Wehe mir/ das ich ein frembdling bin vnter Mesech / Vnd mus wonen vnter den hüten Kedar. Es wird meiner Seelen lang zu wonen / bey denen die den frieden hassen/ etc.

Was Mesech belanget/ ist bey den Gelerten aus den Historien gewiß/ das Dauid damit meinet die Muscowiter/ Reussen vnd

vnd andere derer Lender Völcker/ welche sich von dem sechsten Son Japhet/ Mesech genant/in diese örter begeben/ vnd allda sich gemehret vnd außgebreitet haben.

Vnd das ist eben das Loch Aquolo/ wie oben gemeldet/daraus alle trübsal vber alle Reich vnd Lender herkommen/ die grosse weitleufftige wilde Heyde/ daraus GOtt seine flagella vnd grosse Rhuten schneidet/ vnd dick vnd starck zusam bindet. Vnd darumb nennet sich auch Attila der Hunen König/auch ab Äquilone/ aus diesen benachbarten Lendern herkomment / vnnd grawsamen schaden/ verwüstung vnd verherung fast im gantzen Römischen Reiche gestifftet vnd angerichtet/flagellum Dei/ Gottes Ruthe vnd Peitsche.

Wenn ein ding sein sol/so schickt sichs/ ist ein gemein Sprichwort/Sol es nu also sein/das nach dieser weißsagung Dauids/ der Mesech oder Moscowiter / die jetzigen letzten Israheliten vnter seine Hütten sol bringen/ darunter sie mit hertzlichen wehe-klagen müssen wonen/so muß sichs mit der zeit schicken vnd verursachen/ Die zeit aber

wie oben erkleret vnnd bewiesen/ ist allbe-
reit fürhanden/so hat sichs auch allbereit
zuschicken fein angesponnen / Denn die-
ser Mesech oder Moscowiter/allbereit in
diesen etlichen Jaren angefangen/die Is-
raheliter anzufeinden/ vnd auch mit gros-
sem glück vnnd Sieg / viel Christen aus
Lyfflandt vnter seine Hütten bracht /
weggefüret/welche mit grossem elend vnd
weheklagen / vnter diesem vngehewerten
Volck müssen wonen/ Vnd tyranniseret
je lenger je grawsamer / nimmet ein stück
Landes nach dem andern ein/kompt vns
auch jmmer neher/ vnd ist bald geschehē/
das wir diesen Mesech vnuersehens/ mit
erfüllung dieser prophecey Dauids/ auch
vber den halß bekommen / das Römische
Reich sitzet still/sihet zu/vnd leßt jm solche
grosse Lender dem Reich eingeleibet/ ent-
ziehen/eins nach dem andern/ denn wenn
ein ding sein sol / so muß sichs also schi-
cken. Vnsere Fürsten / so diesen Lendern
etwas neher / vnnd gleiche gefahr als der-
che haben zugewarten / die haben mit den
wilden Thieren so viel zuthun/mit denen
sich zu hetzen vnd zu jagen / das sie nicht
eins

eins auff solch/auch jhnen zunahend vn-
glück gedencken/do sie doch alles hindan
gesetzet/des Nachtbarn Haus solten helf-
fen leschen/ehe jres auch anbrennet/Aber
wenn ein ding sein sol so muß sichs schi-
cken/so schicket sichs auch fein/das in sol-
chem still sitzen derer/die do wehren vnd
stewren solten/das dieser Mesech/auch
auff den heutigen tag jmmer fort fehret/
vnnd die armen Christen vnter seine vn-
freundliche Hütten/dauon Dauid sagt/
gefenglich weg führet/die lassen wir wei-
nen vnd heulen/vmb hülff vnd errettung
seufftzen/vnd sich hertzlich sehnen/Aber
wir thun als gieng es vns nichts an/vnd
hetten gleiches heut oder morgen/nicht
auch zugewarten/also also mus sichs schi-
cken/was da sein sol.

Es wird auch im gemeinen Sprich-
wort gesagt: Man dürffe den Teuffel
nicht an die Wand mahlen/er kome wol
selber/Wir aber/wie das gemein geschrey
vnd sage ist/führen die Muscowiter sel-
ber ins Land/vnnd vnterstehen vns mit
jnen freundschafft vnd verbündnis zuma-

chen / Aber man sehe zu/ das nicht einen solchen außgang gewinne wie mit den Jüden / wenn sie bey frembden Königen verbündnis machten / so frassen dieselbigen Bundsgenossen sie selber auff / Oder hatten sonsten kein glück wider jre Feinde/wie sie denn auch/von wegen solcher verbündnis/offtmals hart von den Propheten gestrafft wurden. Do die Machabeer Bundschue anzogen / sich mit den Römern in verbündnis gaben / da war jhr glück aus/ vnd namen hernachmals die Bundgenossen das Jüdische Land selber ein / Wenn die Frösche den Storch zum König machen/so frist er sie selber auff/aber was sein sol/das mus sich schicken.

Das ich aber nicht in ansehen/als spönne ich solchs aus meinem kopff vnd Hirn/ vnd etliche Herren vnnd Potentaten mit vngunst auff mich lade / wil ich des frommen Luthers weissagung/ welcher jm solches auch lest trewmen / hiemit anziehen/ Vnd weil er warhafftig der letzte Apostel/ vnd zugleich mit Prophet ist/wie denn seine weissagung fast in allen dingen zugetrof-

troffen/mögen wir zusehen/ das die folgende seine Propheceyen auch nicht war vnd erfüllet werde/do er sagt: Tomo 2 Isleben. fol. 297.

Was gilts / wo wir Deutschen nicht ausgetrieben müssen werden/ vnd vnser weltlich Regiment vnd Euangelium verlieren/vnd werden vnter ergere Teuffel kommen/ denn der Bapst gewesen ist/ vnd werden vnter jnen gefangen sein / die vns denn verfüren werden / als Blinde vnnd Narren / vnd vns zu strewen in die gantze Welt / gleich als die Jüden sind zustrewet worden/Denn das ist vnsers DERRN Gottes regel/ welche er mit den Jüden gebraucht hat/ vnd wird sie auch mit allen Verechtern seines Worts gebrauchen.

Ob aber der fromme Luther die Namen der Völcker / durch welch solch vnglück vns sol zugefüget werden / hie nicht setzet noch meldet / so sind doch seine worte eben der meinung / wie oben vom Mesech vnd Kedar ist geredt worden.

Was nu den Kedar im Psalm Da-
uids belanget/ist derselbige der ander sohn
Ismaels gewesen/ vnd von jm herkomen
die Arabier/ vnd von jm Arabia auch im
Psalm/vnd Canticornm 1. Kedar genent
wird/welche Völcker/von wegen der Re-
ligion/sich Saracenen nennen/als die jre
ankunfft von Sara Abrahams Haus-
fraw haben wöllen/geben sich auch für
Abrahams nachkömling aus/haben die
Beschneidung vnd andere Gesetz vnnd
Ceremonien der Jüden/ wollen gleich-
wol nicht Jüden sein/ aber Judenzen
gleichwol in der Religion zum meisten
teil/vnd doch nicht gantz vnd gar on vn-
terscheid.

Von diesen Saracenern hat Ma-
hometh sein ankunfft/auch inn Arabia
sein Alcoran/ aus dem Jüdenthumb/
vnnd aus allen Ketzereyen zusammen
geschmit/vnd eine hellische Grundtsup-
pe daraus gemacht. Dieser Kedar
oder Mahometh/hat fast für 900. jaren/
mit dem Schwerdt seiner Saracener/
aus Arabien anfenglich die Kirchen Chri
sti an-

sti anzufeinden angefangen/ auch in grossem glück/ Sieg vnd Victorien/ die Christen in Arabia/ Syria/ Egypten/ vnd anderen Lendern vnterdruckt / auch biß in Affricam seinen Alcoran erstrecket / endlich auch biß in Italiam/ Galliam vnnd Hispanien komen/ Letzlichen aber hat sich der Türck zu jhnen geschlagen / welcher auch von Aquilone / aus dem rechten Mitternacht loch/ aber etwas gegen dem Morgen sich nahent/ komen/ Vnd do er seine gewalt vber die Saracener erhoben/ ist nu ein Volck aus Türcken vnnd Sarracener worden / Vnnd heissen mit gemeinen Namen / die Türcken oder die Mahometisten. Diese sind nu Kedar/ Vnd wie sich die Christliche Kirche im Psalm beklaget/ Wehe mir/ das ich wohne vnter den Hütten Kedar. Bedarff dieser weissagung des Propheten Dauids erfüllung/ keiner weitleufftiger erklerung/ sintemal jederman bewust / was für herrliche Berge Jsrael / im gantzen Morgenland/ dieser Kedar vberzogen / Was er vor grosse Königreich/ Lender / vnnd Christen Volck/ mit dem Schwerdt ein-

genommen/die Kirchen/darinnen die lieben heiligen Veter/ vnd alten Christliche Lehrer geprediget / welche von den Aposteln/ vnd zum meisten theil vom heiligen Paulo gepflantzet vnd erbawet/ jemmerlich zurissen vnd zu grund erleget hat/ wie viel vnzehlich tausent armer Christen er vnter seine Hütten bracht / welche noch heut zu tage/ mit seufftzen vnd weinen darinnen wonen. Vnd für 100. vnd 24. Jar / hat er die Keyserliche Stadt Constantinopel eröbert vnnd eingenommen/ das gantz Orientalisch Keysertumb vnter seine Hütten/ macht vñ gewalt bracht/ Vnd folgents mit dem Mahometischen Kedarischen Schwerdt / jmmer baß herauff sein tyranney erweitert/ für wenig jaren den Königlichen Vngarischen Stul vnd stetz Ofen / auch eröbert/ das meiste vnd beste teil des schönē herrlichen Christlichen Vngerlands / vnter seine Tyranney vnd Herrschafft bracht / Was auch noch in wenig Jaren er für viel tausent/ ja vnzehlich arme Christen / was für dem Schwerdt vberblicben / gefenglich vnnd jemmerlich in seine Hütten weggefüret/

darff

darff keines erweisens/ es ist jederman genugsam bewust/Was dieser Kedar der Christenheit/ vnd den Bergen Israel für schaden zugefüget / auff dem Meer vnd Inseln / vnd noch teglich zufüget / darff mit worten nicht dargethan werden/ es ist auch mit der schönen vnd reichen Insel Cypro in diesen Jaren genugsam bewiesen / vnnd geschicht gleicher abbruch noch jmmer für vnd für.

Aber was wir an vnsern Mitchristen von Jar zu Jar erfahren / was für trübnis/jammer vnd elend/von diesem Kedar jnen zugefüget/ das wil vns nu auch endlich für die Thür/vnd zu Haus vnd Hof kommen. Das Königreich Polen ist bißher vnser Mawer vnd auffhaltung gewesen / Kömpt dieser Kedar durch diß Loch heraus/so wirds mit Deutschland geschehen sein / Aber was sein sol/das schicket sich/Ich meine ja es schicke sich mehr/als von vnsern sichern Deutschen bedacht/ vnd in acht gehabt wird/Ich meine ja/es werde sich mit dem jtzigen Polischen König fein schicken / wie sichs schicken sol /

Gott

Gott wende es ja gnediglich abe / das sichs nicht ehe zu allem jammer / elend vñ betrübnis schicke / Vnd auch mit vns Deutschen zu erfüllung oben gemeiter Propheceey des 120. Psalm / als wir vns leider vermuten / vnd schier nicht im geringsten dünckẽ lassen / Gott erbarm sich vber seine arme hinderstellige Berge Israel in diesen Landen / erhalte seine Kirche / wende seinen zorn von vns abe / lasse gnade vber gericht gehen / verleihe gnad / das wir vns zur buß vnd besserung begeben / zur auffhaltung zunahendes vnglückes / Es wird doch noch allzu zeit vnd zu frue geschehen / was geschehen sol / vnd gehen wie es gehen sol. Der vnerhörte wunder Stern / welcher in seinem gang diese Lender vmbcirckelt vnd vmbgriffen / der wird das Flagellum / die Ruthe in Aquilone / im rechten ort vnd holtz geschnitten vnd zusam gebunden / Mesech vnnd Kedar / doch endlich herfür bringen / vnd wir auch eilen zu vnser straff / vnglück vnd trübnis / an alle auffhaltung / mit vnserem sichern vnbußfertigen / boßhafftigen lebẽ / thun vnd wesen.

Zu

Zu mehrer versicherung vnser zuna-
henden grossen trübsal/ wie nahe die
vns für die Thür gerückt / vnd allbe-
reit an vnsere Grentze sich gelagert/
wollen wir nun die prophecey Eze-
chielis am 38. vnd 39 Cap. auch für
vns nemen / aber nicht nach der len-
ge/ sondern nur summarien weis
vberlauffen/ vnd etliche wort
daraus fürnemlich an-
ziehen.

Zum ersten nennet Ezechiel diese Völ-
cker / welche die Berge Israel mit vner-
hörter Heers krafft sollen vberziehen/ vnd
die Ruthe oder flagellum der grossen trüb
sal sein sollen: Gog/ Magog/ vnd Thu-
bal. Wöllen deßwegen die Ruthe anse-
hen/ welche vber vnsere Schultern gebun
den/ an waser ort/ wie dick vnd scharff/ sie
zusammen gebunden/ was wir in dem zur
Buß vnd besserung / zu abwendung oder
ja auffziehung dises vnglücks vnd grosser
trübnis/ nicht wöllen annemen/ das mag
der grosse hauffe in der that/ mit weinen/
klagen/ vnd Zeter mordio erfaren.

Nu

Nu heist Gog in seiner sprach ein solch Volck/die vnter den Hütten wonen/ vnnd nicht wie in vnseren erbaweten Lendern/in grossen gemawerten festen Stedten. Diese Völcker hat Dauid oben in seiner weißsagung genennet/Mesech/das sind die Moscobiter/Tartern/vnd alle andere benachbarte Völcker/so vnter dem Himmel im Felde/vnd in geringen Hüttlin sich behelffen.

Vnd stimmet deßwegen Ezechiel vberein mit dem Propheten vnd Könige Dauid/ allein das zu mehrer furcht vnd schrecken/den Mesech/ alle andere jhre Nachtbarn/ in Hütten wie Mesech wonen/ anhengig macht/ vnd den hauffen der grawsamen Feinde heuffet vnd mehret. Wie denn dieser Gog/sampt seinen Magog vnd Tubal/auch andere Völcker im Text genennet/ die Persen/ Ethiopes/ Lybier/ Goor vnd Thogorma/zu mehrern schrecke wird zu sich nemen/ Vnd nu jetziger zeit der Türck/welcher sein ankunfft von Gog vñ Magog hat/wie oben in den Psalmen Dauids erkleret/ allbereit solche Völcker vnter

sich

sich hat / vnd seine Kriege mit jnen führet vnd verrichtet.

Magog heist Dachloß / das sind eigentlich die Scyte / des Türcken Großueter / aus welchen Völckern / wie oben gemeldet / Gott offtmals grosse flagella vnd Ruthen gebunden / vber anderer Lender straffe vnd grimmige heimsuchung / für vnd nach der Geburt vnd leiden des HERRN Christi.

Thubal aber / welches im Text auch wird gemeldet / meinen etliche es sein die Hispanier / denn diser Thubal ist der fünffte Son Japhet gewesen / welches Nachkömling sich jmmer in Mari medi terraneo / im mittel Meer herab gegebē / in Greciam / Italiam / Galliam / Hispaniam vnd folgents jmmer am wasser von den Abend Lendern / biß in die Mitternacht lender sich haben erstreckt vnd außgebreitet. Etliche wollen der Tarterum ankunfft von jm herziehen / Sind aber die Tartarn zuuerstehen / so sind diese Völcker auch vnter Mesech begrieffen / vnd stimmet abermals Ezechiel mit Dauid vberein.

Vnd

Vnd so haben wir nu für augen vnser flagellum oder Ruthen/von wie vilen Rütlin dieselbige zusammen gebunden/ wie dick vnd scharff sie sein sol. Wil es anders helffen/zur furcht/ schrecken/ buß/ besserung/vnd auffhaltung dieser grossen trübsal/ denn inn die lenge wird es nicht auffen bleiben/ vnd doch endlich ein mal geschehen/ was geschehen sol/vnd gehen wie es gehen sol.

Sind aber durch Thubal die Hispanier allein zuuerstehen/so haben sie draun zu dieser grossen trübsal/ ein grosse zu bereitung gemacht/Anno 47 vnd 48 Jar/ inn der Protestirender Niderlag/ wie es mit grossem jammer vnd elend/ das gantz Oberland biß an die Elb genugsam erfaren vnd inne worden.

Was diese Thubalische Hispanier/ für jammer/noth vnd elend etliche Jahr/ aus anstifftung jres Großuaters des Römischen grewels/in jrem eigenen Vaterland/mit der vnerhörten grawsamen tyranney vnd Inquisition Hispanica/ wider die

der die Lutherischen gestifftet vnnd angerichtet/das ist nu so lautbar/ vnd jderman bewust / das nicht von nöten/etwas darvon weitleufftig zu reden/Wie vnmenschlich sie mit den armen Euangelischē oder Lutherischen (wie sie von jhnen genennet werden) sind vmbgangen / das ist durch einen gedruckten Brieff jedermenniglich anzuschawen/ fürgestellet. Wie viel sie armer Leute in diesen Jaren im Niederland gemacht / wie viel Christliches bluts durch sie vergossen / das ist auch am tag/ vnd jderman bewust.

Was sie für eine redliche Spanische that an der grossen vnd reichen stadt Andorff in etlichen vergangenen Monaten bewiesen/mit waser schelmen stück sie disse hochberümbte Kauffstadt/ in jhr höchstes verderben bracht/ist allenthalben lautbar. Was noch weiter für vnglück von jhnen zu gewarten vnd zu fürchten/wird die zeit geben.

Vnd ist sich hoch zu besorgen/ wenn oben gemeltes vnglück / vom Gog vnnd Magog/ober die Berge Israel sich wird erregen/das nicht dieser Thubal diese Hi-

spani-

spanische Buben/von des Mahomets leiblichen vnd natürlichen Hellbruder / auch ins Feld bracht/so viel jammer vnd elend/ auff den Bergen Israel stiefften / als seine Consorten/Mesech vnd Kedar. Denn woran hat es anders gemangelt dem Römischen Widerchrist / nun etliche 40 oder fast 50 Jar/als allein an gelegenheit / vnd nicht am guten willen/Wird jm vrsach gegeben/sich an den Deutschen Lutherischen zuuersuchen/ so wird es die that selber außweisen / von welchem mehr betrübuis vnd elend / vom Mesech vnd Kedar/oder von diesem Menschen des verderbens/vnd Kinde des Teuffels / mit seinen Thubalischen Hispaniern wird zugefüget werden/ Das ich gentzlich aus disen allen der meinung/wenn wir sonsten keine anzeigung vñ vermuttung hetten / der zunahenden grossen trübnis/das aus dieser Ezechielis weissagung vom Thubal / genugsam zuuerstehen / weil der anfang der zukünfftigen betrübnis/von jm gemacht/ vnd der angrieff von jm geschehen/das nu ferner der gantze zugethaner/eines verbündnis/ hauffe/werde auch alßbald hernach drucken.

Vnd

Vnd laß mir deßwegen nu auch besser gefallen/ diese andere meinung vom Thubal/das im Propheten Ezechiel die Hispaner damit zuuerstehen/als das in der ersten meinung durch Thubal die Tartern gemeinet.

Zum andern/welches die Völcker sein sollen/vber welche solch trübnis sol gehen/ das meldet Ezechiel auch/ vnd gibet jhnen viererley namen/ Erstlich/nennet er es ein Volck/ in dem Lande wonent/ das vom Schwerdt widerkommen ist/ Zum andern die auff den Bergen Israel wohnen/Zum dritten/welches aus vielen Völckern zusammen komen/ Zum vierdten/welche sicher wonen. Dise vier namen werden vns auch eine sonderliche Prophecey geben/vnd auff vns Deutsche/mit den andern anhengigen Mitternacht Lendern/die dem heiligen Euangelio mit vns zugethan/klerlich vnnd deutlich zeigen.

Wir lassen aber denen jre meinung auch gut sein/welche(wie oben gemeldet) sagen/ das diese Peophecey ein mal sey erfüllet an den Israelitern oder Jüdischen Volck/für

Christi geburt/welche dermassen/wie Ezechiel weissaget/sind geplaget vnd geengstiget worden/in den Kriegen wider die Jüden geführet/der Macedonischen/Egyptischen vnd Syrischen Königen. Zum andern auch erfüllet worden/nach Christi geburt/an den geistlichen Israelitern/den gleubigen Christen/in der mördischen kriegischen anfeindung der Hunorum/Vandalorum/Longobardorum/Gottorum vñ gleicher Völcker mehr/Aber wie der Herr oben im Mattheo am 24. Cap. die zerstörung Jerusalem/vnd gleiche trübnis/so in den letzten zeiten vber die Christen ergehen sol/vnd Jerusalem sampt dem gantzen Jüdischen Lande/ein fürbilde gewesen der betrübnis am ende der Welt/das auch gleicher weis der Prophet Ezechiel seine weissagung auff die zwo vorgehende betrübnis/durch Gog vnd Magog erreget/vnnd zugleich auch auff die dritte/dauon wir jtzund handeln/habe gerichtet/Vñ darumb auch diese weissagung/nu für der Welt ende/sowol vns/als die andern zwey vorgehende Völcker/welche dieser dritten trübnis ein fürbilde gewesen/wil treffen/Vnnd auch

deß

deßwegen nicht als vollkömlich zuuor erfüllet/ in Wind zuschlagen.

Deßwegen wollen wir vns nu erkündigen/ob der Prophet mit diesen vier Nammen vns bedeutet/ vnd rechten farben abgemalet/ vnd nur wol getroffen habe.

Erstlich saget er/es sol ein Volck sein/ in dem Land wonent/ das vom Schwerde wider kommen ist/ welches aus den Historien weitleufftig were zu erkleren/Aber wir wollens mit wenig worten nur anrühren/ Vnd ist an dem/ das erstlich die Deutschē/ für vnd nach Christi geburt/ biß auff die zeit Caroli Magni/ ongefehr für 800 Jaren/stets mit den Römern in haren gelegē/ vnd ein Volck gewesen/das gleich als zum Krieg geboren/für vnd für Krieg gefüret/ vnd doch in allen Kriegen vnbezwungen/ ein frey Volck blieben/ biß auff den heutigen tag/ wie denn der Tittel noch bey den Deutschen ist vnd bleibet/ das sie die freien Deutschen genant werden/ꝛc.

Fürs ander/hat Carolus Magnus der Francken oder der Frantzhose König/ nach

dem er gewachsen/vnd in gewalt vñ macht zugenommen/endlich auch zum Römischen Keyser erwehlet/ die Deutschen mit seinem Vetter Roland/biß an die Elbe/ vnd etwas darüber in die Marck/ feindlich für vnd für bekrieget.

Zum dritten/ do vom Carolo Magno das Imperium oder Römische Reich/auff die Deutschen Keyser komen / ist wunder zu lesen in den Historien Büchern/ was da zumal der Römische Grewel vnd Abgott / vnter denselbigen/für meuterey/ zwitracht vnd vneinigkeit zuwegen bracht/ wie er die Deutschen Fürsten/Potentaten vnd Keyser/ mit den Haren zusammen gebunden / vnd für sein person/mit öffentlichen Kriegen/neben seinen Bubenstücken/listen vnd tücken/redlich zu allem vnglück geholffen/ biß auff den Carolum 5. vnter welchem dieser hellischer Abgot/ das gantz Deutschland gern/gantz vnd gar im Blut hette ersseuffet/do jm Got zu erhaltung seines new herfür gebrachten gepredigten Wort des heiligen Euangelij / seine mörderische anschlege

schlege nicht hette gehindert vnd zu nichte gemacht.

Zum vierdten/do nu endlich nach vielen Bübischen/ mörderischen anschlegen/ aber von Gott auffgehalten / dieser Teuffelischer Antichrist gentzlich der meinung/ Deutschlandt im Blut der mal eines zuschwemmen/ daran solle es jm nicht mehr/ wie zuuor offtmals versucht/ aber feyl geschlagen/feilen vnd mißgelingen/Es hatte auch solch sein fürnemen im ersten anblick vnd anfang/das ansehen/ als solt Deutschland in den Protestirenden Krieg/mit dem Carolo 5.zu grund vnd boden gehen/Vnd war auch solch schrecken vnd furcht vnter die Deutschen Potentaten kommen / das menschlicher weis zu reden/ solch gar außmachent Blutbad/leichtlich/ vnd on grosse mühe vnd widerstand/ hette können vollendet werden/ denn alle Potentaten dazumal in ein Bockshorn getrieben / vnd nur der Schlege hatten zugewarten/ Aber der starcke mechtige vnd barmhertzige GOtt/ seine Kirche zu erretten vnd seinen feinden zu wehren vnd zu stewern/ hielt dem Caro-

so s. das Schwerdt dermassen bey dem knopff/das er nicht mehr damit kunt schlagen/als er im dasselbige regieret vnd füret/ Vnnd war fürwar ein Göttlich wunderwerck/ das solch Antichristisch mörderisch fürnemen/ zum besten/ vnd zu endlichem friede/ auch zu grosser außbreitung/ folgents one Schwerd/des heiligen Euangelij geriete/als durchs Schwerdt oder menschliche macht vnd gewalt/wenn gleich die vnsern obgesieget/hette geschehen können/ denn folgents gantze Königreich vnd Fürstentumb/ sich gutwillig/one schwerdt vnd zwang/zum Euangelio ergeben/ vnd wol vnd warhafftig sol gesagt vnd dafür gehalten werden/ das Gott wünderlich vns Deutschen damals/ wie der Prophet meldet/vom Schwerdt erlöset/ vnd warhafftig das Volck nu heissen vnd sein/ welches vom Schwerdt errettet. Vnd do die vorgemelten anfeindung durchs schwerdt/ zu dieser gethan werden/ jene mit dieser bedacht vnd betracht wird/ so ist redlich vnd vollkömlich an vns Deutschen/ solche errettung vom Schwerdt geschehen vnd erfüllet.

Zum

Zum andern/ nennet der Prophet diß Volck / so vom Mesech vnd Kedar / oder Gog vñ Magog sol vberfallē werden/welche wonen auff den Bergen Israel/ Vnd ob wir nu wol zulassen / das nach etlicher meinung der Prophet rede/ von den Israheliten nach dem fleisch/welche nach dieser Propheceey für Christi Menschwerdung/ von den Babylonischen/ darnach Grichischen Gog vnd Magog /wie oben auch gemeldet/sind vberzogen worden.

Vnd auch lassen diese Propheceey nach Christi geburt erfüllet sein / an den geistlichen Christlichen Israhelitern/so von diesem Gog vnd Magog auch hart geengstiget / durch die Hunen/Gothen/ Lombarder/Vandeln vnd dergleichen/So bleiben wir doch bey vnser meinung/das neben disen zweyen geengstigten Völckern / vom Gog vnd Magog / auch die Pprophecey Ezechielis/auff die dritten Israeliter sey zu deuten / welche gleicher weis zum dritten mal vom Gog vnd Magog sollen vberzogen / vnd mit der grösten Heerstrafft vnd gewalt geengstiget werden.

Das wir aber fürnemlich in diesen Lenden/ zum letzten mal mit der Predigt des Euangelij begnadet/ die rechten Israeliter sein / vnd auff den rechten Bergen Israel wonen / das haben wir oben allbereit deutlich genugsam geben vnd erkleret.

Zum dritten nennet der Prophet Ezechiel diß Volck / vber welches solch vnglück ergehen sol/ ein Volck aus vielen Völckern zusam kommen / Welches ich nicht acht zuuerstehē zu sein/ als von einem volck das sich von vielen Völckern zusam versamlet/ vnd ein Volck worden/ sondern ein solch Volck/ welches von vielen Völckern in grosser Kriegs verwüstung vnd verherung zustrewet / widerumb zusamen bracht wird. Vnd in diesem verstand sind erstlich die natürlichen fleischlichen Israelitē/ gen Babylon gefangen gefüret/ auch von den Egyptern/ Macedoniern vnd Syrern/ hin vnd wider zustrewet/ wider zusam gebracht worden/ Vnd also auch hernachmals die geistlichen Israeliten/ vom Gog vnd Magog angefeindet/ widerumb errettet / vnd zum fried kommen/ vnter Carolo Magno

vnd

vnnd anderen nachfolgenden Christlichen Keysern/ꝛc. Nu aber auch wir rechtschaffene zusamen gebrachte Völcker sind/ aus vieler Völcker anfeindung/ innerhalb etlicher 50 Jare/ wie oben angezeiget/ vnd fürnemlich auch des Römischen Abgotts/ mit seinem Spanischen Thubal.

Den vierdten namen/ welchen der Prophet dem Volck gibet/ welches vom Gog vnd Magog/ auff den Bergen Israel/ sol so mit gewaltiger Heeres macht vberzogen werden/ ist/ das er saget/ Es werde ein Volck sein/ das da sicher wone. Wiewol aber solches sicher wonen/ auch wol gedeutet wird auff beyderley vorgehende Israeliten/ vom Gog vnd Magog geplaget/ wie oben gemeldet/ Denn das der Welt/ aller Völcker vnd Lender gemeiner Proceß vnd gewisse vnbetriegliche Regel ist/ das sie für der straff in sicherheit sich ergeben/ vnd je neher die straff/ rhute/ vnd Gottes zorn/ je grösser sicherheit regieret/ wie Christus solches auch saget von denen in der Sindflut vnd zu Sodoma vnd Gomorra/ vnnd spricht/ das für seiner widerkunfft auch sol-

che ſicherheit einfallen ſol / dauon wir bald wöllen etwas ſagen vnd melden. Aber was nu dieſen namē belanget / hat der Prophet jetziger zeit / vns als die letzten Iſraeliten / mit dieſen rechten namen alſo genennet / denn numehr aller menſchen thun vnd weſen nichts iſt / als nur lauter fleiſchliche ſicherheit / vnd je neher Gottes gerechter vnd wol verdienter zorn vnd ſtraff ſich zu vns nahet / je ſicherer vnd frecher die Leute werden / vnd ſonderlich die / ſo den namen haben wöllen / eines Gottſeligen Euangeliſchen lebens / es bleibet aber bey dem bloſſen namen / vnd iſt nichts mehr darhinter / wie der heilige Apoſtel Paulus dermaſſen recht vnd warhafftig / von vns vnd vnſern zeiten / als oben auch gedacht worden / hat propheceiet / 2. Timoth. 2. Denn wir auch alle ſemptlich mit warheit müſſen ſagen vnd bekennen / das vnter allen Völckern vnter der Sonnen / kein roher / frecher vnd ſicherer Volck zu finden / als eben die / ſo Gottes wort vnd das heilige Euangelium teglich hören predigen / welches ſie ja zu keiner ſicherheit verurſachet / ſonder viel mehr lehret / vnterweiſet vnnd vermanet / nüch-

tern /

tern/meßig/gerecht/ from vnd gotteselig zu leben/wie Paulus sagt/Tit.2. Alle andere Völcker/ so ausserhalben des scheinenden Liechts des Euangelij leben/vnd in jrer eigener heiligkeit/ in jren wercken/ leben vnd wandel/die seligkeit suchen / die befleißigen sich ja auch etwas/ ein gut leben vnd wandel zu füren / Aber wo der Himmel vmbsonst / aus Gottes gnad/erbarmung / geschenck vnd gabe/ angeboten wird/ do wil sich niemand (wenig fromme ware Gottes Kinder außgenomen) jrgend einer erbarkeit/zucht vnd ehr befleissen/Vnd weil die werck nicht selig machen / wil niemand gute werck thun / do doch wir Euangelischen / nu allererst recht gute Werck thun solten/die wir aus Gottes wort teglich hören/was rechte vnd Gott wolgefellige wercke sein / wie vnd warumb sie sollen gethan werden/welches alle Völcker/so ausserhalb des Worts/mit Wercken vmbgehen/nicht wissen/Wir aber thun nicht mehr/im grösten hauffen / denn das durch vnser rohes vnd sicher leben/wie Paulus sagt/ das heilige Euangelium gelestert vnd verunehret wird/vnd für eine solche lesterliche Lehr gehalten

halten vnd außgeschrien/ als die solche frech vnd sichere Leute mache/gute werck verbiete/fenster vnd thür aufftthue aller sicherheit/ lastern vnd schanden.

Vnd dis ist auch die einige vnsere sünde/die wir nu auff den Bergen Israel wonen/Gottes Volck sein wöllen / aber one alle gottseligkeit leben vnd wandeln/das in Gottes gerechtem gericht/diß gros betrübnis/dauon wir nu auch nach der lenge geredet / durch die gebundene Ruthe / durch Gog vnd Magog vber vns wird ergehen/ Gott straffe wenn er wil/ es ist wol verdienet/Vnd wenn wir heut oder morgen dieser betrübnis/straff vñ rach/ auff dem hals haben/als denn werden wir allererst erkennen/woran wir es gessen haben / vnd vber vns/vnd vnsere sicherheit schreien vnd klagen/wenn alles schreien vmbsonst vnd verloren.

Vnnd wenn wir auch gleich die oben gemelten Zeichen / Gottes zunahenden zorns vnd straffe/ mit dieser grossen gebundenen Ruthe des Ezechielis Gog vñ Magog/nicht hetten/oder hindan setzeten vnd

in wind

in wind schlagen/ wie wir denn in fleischlicher sicherheit ersoffen redlich thun/ so were vns diese einige/ nu mehr vnmenschliche sicherheit/ genugsam zur anzeigung/ Gottes zorns vnd grosser wolverdienter straff/ Denn Gott diesen Proceß je vnd allwege helt/ das er auff grosse sicherheit/ grossen zorn vnd straff/ lest erfolgen/ vnd ist seine vnbetriegliche Regel/ welche keine exception hat.

Welches alles wir nu solten in specie/ vnd insonderheit/ vom Obersten stand biß auff den Nidrigsten/ vom Fürsten biß auff den Cosseten oder Gertner/ weitleufftig erkleren/ Aber was am tag/ vnnd jederman kunt vnd offenbar/ das bedarff keiner sonderlichen erklerung/ in welcher man auch müste an den grossen Potentaten anheben/ Aber der Haaß ist am Kopff nicht gut zustreiffen.

Zum vierdten/ weissaget Ezechiel ferner/ wenn vnd zu waser zeit/ solch gros trübnis auff die Berge Israel kommen werde/ vnd spricht/ In nouissimo annorum venies, zu der letzten zeit wirstu kommen. Nu heissen

heissen aber in der Schrifft nouissimi dies oder anni / die letzten tage oder Jahre/ wenn ein ding gar auff sein ende kommen/ Wie aber nu der HERR Matth. am 24. weißsaget / von dem grossen vnglück vnd trübnis/welches vber Jerusalem vnd vber das gantze Jüdische Land/vnd so wol auch vber die gantze Welt / sol kommen/ Ist es an dem / das die Jüden mit dieser trübnis sind vberfallen worden / gar am ende des Alten Testaments / do der kommen/ welcher das alte Testament erfüllet vnd auffgehaben/Vnd daraus nu wil erfolgen/das für der Welt zunahendem Ende/ solch trübnis auch kurtz sol fürher gehen / Das wir aber nu das eusserste ende / vnd letztes drümlein oder Zippel erreicht haben/das ist oben zum öfftermmal genugsam angezeigt vnd erkleret worden/Vnd also auch darneben dargethan/ das die straff dieser betrübnis auch für der Thür/ vnnd darumb diese wort Ezechielis keiner weitern erklerung bedürffen/ sintemal alles richtig/allein das wir für grosser fleischlicher sicherheit / solches wissentlich nicht wissen/ vnd mit hören den

renden Ohren nicht hören wöllen / Darumb saget auch Ezechiel im Text ferner / das in den letzten zeiten / solch gros betrübnis plötzlich werde die Leute vberraschen / nicht anders / als wie nach einem schönen / heissen / lieblichen Sonnenschein / ein gros vngewitter sich plötzlich erhebet / des man sich inn solchem Sonne schein / gar nicht vermutet.

Zum fünfften / Meldet der Prophet auch / an welchem Ort / vnnd an welchem Volck / dieser Betrübnis erster angrieff sol geschehen / vnd spricht / Du wirst böses im sinn haben vnnd gedencken / Ich wil das Land / die alle on Mawren da sitzen / vnd vber die kommen / so still vnd sicher wonen / als die ohn alle Mawern da sitzen / vnd haben weder Rigel noch Thor / ꝛc.

Diese Peopheceey gehet eigentlich auff vns allein / denn zuuor Gog vnd Magog / die Berge Israel vberzogen als die Jüden / vnd folgent auch die gleubigen Christē / wie

oben

oben etlich mal ist gedacht worden / welche in festen Stedten vnd wol erbaweten Lendern haben gewonet / Vnd ob diese vnsere Lender / in etlichen hundert Jaren / in den letzten zeiten auch wol erbawet / grosse Stede vnd starcke Jestung darinnen sind / welche vns auch als der sicherer machen / denn wir vns darauff verlassen / vnd meinen es könne mit vns kein not oder gefahr haben / Deutschland sey nu nicht mehr / seiner stercke / manschafft vnd Jestung halben / abzubrechen / Wie denn der Kedar / Mesech bruder / der Türck / sich mit höchster gewalt an vnseren Lendern versucht / an der grossen stadt Wien in Osterreich angefangen / vñ vermeinet / durch alle Stedte vnd Jestung durch zu dringen / aber es ist jm mißgerhaten / dafür wir Gott zu dancken haben / Vñ er sol auch / nach dieser weißsagung Ezechielis / an grossen vnd festen Stedten nit anheben / sondern an dem Volck / welches one Mawern / vnd one Rigel / vnuerschlossen wonet / vnd dasselbige Volck anfenglich sol bekriegen / bey denen guter anfang / one Mawer vnnd Jestung zu machen / so wird es sich darnach mit den grossen vnd

festen

festen Stedten/auch wol schicken/ Denn wenn erstlich im plötzlichen angrieff/ sieg vnd vberwindung/ solcher Völcker/ so one Mawern sitzen/ ein furcht vnd schrecken/ auch die so in festen Stedten wohnen/ vñ darumb sicher leben / wird vberfallen/ so wird mit der furcht vñ schrecken/ auch das hertz/ mut / manschafft vnd alle künheit/ fallen vnd sincken/ Wenn einem Man oder volck das hertz ertfellet/ so ist es geschlagen/ vnd die Netten gesungen/ Darumb saget auch die Schrifft / wenn GOtt ein Volck wil straffen/ mit vberwindung des gegen Feindes/ so nimpt er zuuor jnen das hertz vnd den muth/ weñ der weg ist/ so lieget Ros vnd Man / Wie denn auch aus langer erfahrūg gesagt wird / das auch die Adler vnd Raben/ so auff die erschlagenen Cörper warten/ bey sich selber gewisser victorien des einen theils sich wissen zuuersichern/ als nemlich/ wo sie die Pferde hören schreien/ vnd die Manschafft lautbar/ keck freydig vnd vnerschrocken/ sich erzeigen/ als bey welchen muth vnd hertz ist/ dahin sie sich auch begeben/ vnd auff des andern

teils speise vnd nahrung waren/ ꝛc.

Vnd damit ich mit einem exempel sol-
ches erweise/denn wir in sicherheit derma
ssen ersoffen/das wir von keinem vnglücke
not oder gefahr wissen wöllen: Dencke zu
rücke auff der Bawren auffrhur / Anno
1525/wer diese gefehrliche zeit etwas inn
acht hat/vnd gedencke/in waser furcht vñ
schrecken/allein von den armen vnwehr-
hafftigen Bawern (welche zum krieg also
tüchtig vnd geschickt/als ein Esel auff der
Harffen oder lauten zuschlagen) sich ver-
vrsachet ficle / auff die vnsere Potentaten
vnd Herren/ auff die Eysenfresser vnnd
Scharhãsen vom Adel/ das sie nicht wu
sten wo sie sich lassen solten/vnd wenig da
ran feilet/ das sie nicht alle (ich weis nicht
was) in die hosen theten/vnd wenn Gott
seinen zorn nicht hette lassen sincken/vnd
solch angefangē vnglück abgewendet/het
ten gewißlich die Hasen die/welche Löwen
Hirschen/vnd andere grawsame Thier in
jren Schilden vnd Helmen führen/ver-
trieben/die armen Bawren die Fürstē vnd
Herren zum Land hinaus geiaget. Was

lassen

lassen wir vns aber düncken/was als denn wil werden/ wenn solch furcht vnd schrecken/ nicht von armen Bawren/sondern von einem solchen mechtigen Krigsvolcke/Gogs vnd Magogs/sich wird verursachen/Aber hieuon mus man jetzunder Juncker Scharhansen vñ Eysenfressern nichts sagen/ denn sie sein so starck / keck/ manhafftig/mutig vnd hertzenhafftig/das sie von keiner furcht oder schrecken hören wöllen/Wolan/zeit vnd tag wirds gebē/ mehr als zuuor vnter den armen Bawern vnd Hewschrecken.

Aus welchem Loch aber solch schrecken vnd furcht sol herkommen/ vnd von welchem Volck sich solches sol verursachen/ das nennet der Prophet gar deutlich vnnd außdrücklich mit namen/als nemlich / von dem Volck das one Mawren vnd Festung sitzet/welchen leicht deßwegē abzubrechen / zuerlegen vnd zu schlagen/ vnnd von denen andere Völcker furcht vnd schrecken wird vberfallen.

Was aber jetzunder vom Türcken oder

Kedar gesaget/das ist auch in einerley mei nung vnd verstand vom Mesech zuuerste= hen.

Wolan das Kind ist nu geteufft/vnd hat seinen Namen/ wem nu zu sagen vnd zu rhaten ist / der lasse jm helffen vnd rha= ten/Gott hat seinen zorn /vnd dis Trüb= nis in grosser güte vñ lindigkeit lang auff gezogen/ vnnd den Jog vnd Magog zum rechten Loch vom Pröpheten ernennet/ nicht kommen lassen./ Aber nu wil sichs schicken/was sich schicken sol/ vnd wil ge= hen /wie es gehen sol.

Jch hab offtmals von vnserm Hoch= löblichen/vñ in Gott seliglichen entschlaf fenen Churfürsten/gehöret/das er gesagt / Polen sey biß hieher vnsere Mawer vnnd Frontur gewesen/aber wo der Kedar/Me sech/Türck vnnd Muscowiter sich dnrch das Loch werde heraus machen / vnnd die Berge Jsrael aus diesem loch/vom Gog vnd Magog werden vberzogen werden/so sey es vmb Deutschland geschehen.

Nu

Nu wissen wir ja/das Polerland/ eben ein solch Land on Nawern sey/wie es der Prophet nennet/so wissen wir ja auch/ ja sehens für augen/das sich der Mesech der Muscowitter/an diesem Land versucht/vn angesehen was wir für freundschafft bey im suchen / Denn diese groben Barbarischen Völcker/ machen vnd halen keine andere freundschafft/ als der Storch mit den Frösche/Wir wissen noch mehr/was der Kedar der Türck / nu für gelegenheit bekommen /die er viel vnd offtmals gesuchet/ aber nu endlich erlanget/Wir sehen zum vberflus / wie sich das spiel so fein anhebet / aber Gott wende es gnedigklich abe/ das wir auff den frischen Sommer nicht in grösser furcht/ schrecken/ gefahr vnd noth komen/ als wir vns in vnser Vihischer sicherheit vermuten.

Ich bin kein Prophet noch Propheten Son/es ist auch keiner Prophecey von nöten/denn alles augenscheinlich/allein das vnsere Fürsten vnd Potentaten/so wol als

wir vnterthanen/mit sehenden augen nit sehen/noch hören wollen/weñ man vns trewlich vñ hertzlich dauon saget vnd warnet/ Wolan es mus gesaget sein/Es heist aber auch/wie das gemeine Sprichwort lautet/man saget so lang von einem ding/ biß es endlich geschicht/Vnd neben solchen sagen/wird der wunderstern/ dauon oben meldung gethan/ auch nicht vergebens geschienen haben/ denn Deus & natura nihil faciunt frustra/ Gott vnd die Natur (pflegt man zu sagen) thun nichts vergebens/ꝛc.

Zum sechsten/ Was für ein Trübsal sein sol/so durch Gog vnd Magog vber die Berge Israel ergehen werde/das meldet der Prophet auch/ vnd spricht:

Ich meine ja du seiest recht komen zu raubē/vnd hast deine hauffen versamlet zu plündern/ auff das du weg nemest Silber vnnd Golt/vnd samlest Viehe vnd Güter/vnd grossen raub treibest/ etc.

Erst-

Erstlich ist dieser Trübnis anfang/das gros schrecken vnd furcht/so sich von wegen grosser gewalt vnd macht der Feinde/ von wegen so vnerhörter Krigsrüstung/ von so viel wütenden vnnd tyrannischen Völckern wird erregen.

Zum andern/wird diß betrübnis alßbald mehren vñ grösser machen/der glückseliche Sieg vnd Victoria an dem Volck welches one Mawren sitzet/ vnnd bald/ vnd in der eyle darumb zu vnterdrucken.

Zum dritten/wird diß betrübnis grösser machen/ das tyrannische würgen vnd morden.

Zum vierdten/wird man jammer vnd elend sehē an dem raub/ nach erhaltenem Sieg/an den gefangenen/ weggefürten armen Christen/Man vnd Weib/Jungfrawen vnd Kindern.

Zum fünfften/wird one grosse betrübnis nicht angesehen werden/ wenn dieser Gog vnd Magog alle Schetze/in Fürstli

chen Silbern vnnd Schatzkammern / in Ratheusern vnd Kirchen / wird eröffnen / vnd mit sich wegführen.

Zum sechsten / Im Haußregiment wird einen jeglichen sein betrübnis / sein eigen elend vnd jammer treffen / wenn diese fein de alles aus Haus vnd Hof werden weg nemen. Solchen jammer meldet der Prophet mit worten fein vnterschiedlich. Aber wie der HERR Christus weissaget / auch mit wenig worten / wie hie der Prophet thut von der zustörung Jerusalem / aber alles erschrecklicher / grawsamer vnd elender zugangen / als mit worten dauon geredt / vnd darnach mit grossen Büchern nicht gnungsam dauon hat können geschrieben werden / Also wird die letzte vñ gröste trübnis / alle diese wort des Propheten / auch weit vbertreffen / alles erschrecklicher zugehen / als die wort geben / elender als man darnach wird dauon singē vnd sagen können / Gott gebe / das wir solches alles stzunder bedencken vnd beherzigē / zur bus / besserung / vnd zur abwendung solches trübnis

nis/das wir vnd vnser kinder solchs nicht erleben/es wird doch in die lenge nicht aussen bleiben /Gott erhalte die seinen/vnd seine heilige Kirche / Amen.

Zum sibenden/setzet der Prophet gleichwol hernach/tröstliche vñ viel wort/ vom 38.cap. biß in das 39. durchaus/wie Gott solche trübnis von den Bergen Israel werde wider gnediglich abwenden/ vnd solche gewaltige/grausame vñ tyrannische feinde/werde vmbbringen/austilchen/ vñ für jederman zu hon vnd spot sie setzen/ Vnd werde thun/ gleich wie ein Vater/welcher weñ er sein Kind wol gesteupt vnd gezüchtiget hat/ so nimet er die Ruthe/ bricht sie entzwey/vnd wirffts ins fewer.

Wie aber/vnd mit waser gewalt vnd macht/Gott diese feinde seiner Berge Israel vñ Christen/werde zu grund erlegen / die seinen aus jrer hand erretten vnd erlösen/das mögē fromer Gottes Kinder /im Propheten selber lesen/deñ er so viel wort davon machet/mitten in der höchstē trüb-

sal jnen ein herꝛ zumachen/vnd muth ein zureden/ das wir sie mit mehren worten kurtz wegen/nicht zuerkleren auff dißmal für vns nemen.

Es ist auch an dem/ das alle Prophe ceiung die art vnd eigenschafft haben/das sie nicht wol zu deuten vñ zuuerstehen/als nach jrer erfüllung/ vñ darũb auch nicht wol zu errathen / wie solche anstilgung/ Gogs vnd Magogs/auff wasserleymittel vnd wege werde geschehen vnd sich zu tragen. Wie zuuor die Juden für Christi Menschwerdung/ vnd die Christen auch nach Christi geburt/sind von jhrem Gog vñ Magog errettet wordẽ / wie oben etlich mal dauon meldung gethã/ das kõnte aus den historien wol weitleufftig angezeiget werden/Aber wir setzẽdieselbige beyde fürgehende anfeindung vnnd kriege / des Gogs vnd Magogs hindan/ vnd bleiben allein bey dem dritten Gog vnd Magog/ welcher sich zum letzten mal/vnd kurtz für der Welt ende/mit offtgemeltem trübnis sol erregen.

Wie

Wie er aber wird geschlagen vnd vmbs-
bracht werden/das zeiget Ezechiel an/vnd
spricht/das jhn Gott vom Himmel mit
grossem vngewitter/donner vnd Blitze/
Schwefel vnd Bech werde tilgen vnd in
solchen schrecken seine Heerskrafft in sich
selber werde fallen / vnd einer den andern
also verirret vnd verstürtz/ selber werde er
würgen vñ vmbbringen/wie denn in den
Biblischen Historien wird befunden/das
solches auch geschehē mehr denn einmal/
aus Gottes wunderlicher schickung / Vñ
ist hieraus das abzunemen/das solche pro
phecey des Ezechielis/nicht allein auff der
Jüden Gog vnd Magog oder auch fol-
gend der Christen gerichtet / vnd darumb
auch allbereit erfüllet/nach etlicher mein-
ung/wie oben auch ist gemeldet worden/
vnd nicht deßwegen zu zihen vnd zu deu-
ten auff die letzten zeiten/in welchen Gog
vnd Magog/ferner solch trübnis sollen
stifften vnd vollbringen / Sondern weil
solche austilgung des Gogs vñ Magogs
auff die weise/wie der Prophet derselbigē
gedenckt/zuuor nimals also von oben he-

rab

rab/mit Schweffel/Bech vnd Fewer geschehen/vnd in keiner Historia zu finden/ das ja sonderlich vnd fürnemlich der Prophet Ezechiel/ob er die vorgehenden beyde Gog vnd Magog/auch wol mit einmenge/auff diese letzte anfeindung vnd grawsame tyranney des Gogs vnd Magogs gesehen/vnnd darumb diese seine wort auff vns zuziehen/ vnd wir vns derselbigen haben anzumassen vnd zutrösten/ wie vnd waserley weis/Gott vns/aus höchsten nöthen vnd trübsal/werde wunderlich/wider alle hoffnung/dermassen wie der Prophet meldet/vom Himmel herab/erretten/vnd erlösen.

Vnd weil solche wunderliche errettung von der Welt anfang nie geschehen/so müsse ja dieselbige noch erfüllet werden/inmassen/wie im Text wird angezeigt/Vnd deßwegen ohn allen zweiffel/diese Prophecey/ als zuuor niemals erfüllet/ auff vns fürnemlich zu deuten/vnd für dem Ende der Welt noch zuerfüllen.

Hie machen aber etliche diese errettung vom

vom Himmel herabe/disputirlich/vnd ge-
ben für/weil der Prophet saget/ mit waser
frewde vnd frolockung die feinde sollen be
graben werden/wie lange die betrübten vñ
geengstigsten Christen/ von Gott erlöset /
an den Schilden vnd Spissen jrer feinde
frewden fewer dauon machen werden/als
nemlich sieben Jarlang/ vnd weiter mel-
det/ das durch solche wunderthat / vnter
den erretteten / gros lob vñ preis jnen von
Gott bereittet/von jhnen seine ehre/macht
vnd gewalt/weit vnd breit sol außgeschri-
en werden/so müsse eine gute zeit/noch für
der welt ende/ auff solche wunderbarliche
erlösung folgen / eine fröliche / friedsame
vnd gute zeit/ ehe der Jüngste tag komme
Vnd wöllen auch etliche solcher friedsa-
mer/guter /frölicher zeit / wol tausent Jar
geben/ vnd das auch nach solcher austilg-
ung des Gogs vnd Magogs/noch nicht
als bald das ende der Welt sol darauff er-
folgē/sondern eine gute friedsame fröliche
zeit darzwischen kommen/das wollen sie
aus des HERRN worten beweisen/ do
er spricht/ Luce am 21. das in den letzten ta

gen

gen/kurtz für seiner zukunffe/vnter den leu
ten werde sein/wie es deñ in fried vnd wol
fart pfleget zugeschehen fressen/ sauffen/
schwelgen/sorgfeltigkeit der narung/seen/
pflantzen/bawen/ ꝛc. Vnd deßwegen die
seinen warne vnd vermane/das sie sich da
für wöllen hütten/ damit sie nicht in sol-
chem fleischlichen / rohen / sichern leben/
mit seiner Zukunfft plötzlich werden vber-
eylet vnd vberfallen Wir aber haben obē
von solchem fleischlichen thun vnd wesen
für der Welt ende/ also geredet / vnd der-
massen/das solchs alles geschehen / vnnd
sich zutragen werde/in dieser zunahenden
betrübnis/durch Gog vnd Magog/ vnd
für der Welt ende.

Das ich aber der meinung nicht sein
könne/habe ich meine vrsach vnnd bewei-
sung/erstlich aus den klaren vndisputirli-
chen worten des HErren Christi / Mat-
thei am 24 Cap. do er spricht/das alsbald
on allen verzugk/oder jrgend einer friedli-
chen guten zeit/der trübsal folgent / auff
solche vollendete trübsal/die Sonn werde
verblassen/der Monde seinen schein ver-
lieren/

lieren / die Sterne vom Himmel fallen/ vnd als denn auch bald darauff folgende werden sehen das zeichen des Menschen Sons/ vñ darauff denn auch entlich werde erfolgen seine zukunfft zum Gericht / in grosser macht vnd herrligkeit.

Vnd Johannes in seiner offenbarung am 20. Cap do er des Gogs vñ Magogs auch gedencket/ vnd weissaget/ was jr ende sein sol/ spricht er mit dem Ezechiel einstimmig/ das sie durch das Fewer vñ Himmel fallent / sollen ausgetilget werden/ Vnd mit den worten des HERRN Christi einstimmig/ spricht er ferner/ das alßbald der Jüngste tag die aufferstehung der Toden/ vnd die sendūg in den ewigen Schweffel pful des Sathās/ der Bestien vnd des falschen Propheten/ das ist / wie oben nach der lenge erkleret/ des Türckischen Mahomets/ vnd des Römischen jrrdischen vermeintē Gottes vnd Antichrist/ darauff sol erfolgen/ Vnd solchs ist auch gnugsam klar vnd offenbar aus dem Propheten Ezechiel selber/ am 38. Capit. do er spricht:

Zur

Zur selbigen zeit wird gros zittern sein im Lande Israel/das für meinem angesicht zittern sollen die Fische im Meer/die Vogel vnter dem Himmel/das Vieh auff dem Felde/vnd alles was sich reget/vnd webet auff dem Lande/Vnd alle Menschen/so auff der Erden sind/vnd sollen die Berge vmbgekeret werden/vnd die Wende vnd alle Mawern zu boden fallen.

Welche wort ja nicht anders als vom gentzlichen vntergang Himmels vnd der Erden/können verstanden werden/Wie denn auch der HERR in gleicher meinung/allein mit andern worten/vnd doch diesem nicht vngemes/redet/wie erschrecklich es am Jüngsten tage werde zugehen/wie sich alle kreffte der Himmel vnd der gantze Erdboden werde bewegen/ja endlich im fewer alles verbrennen vnd verzeret werden.

Vnd das aber der Prophet viel wort

mit

mit einmenget / welche auff die letzten zeite nicht alle zugleich können gedeutet werden / das verstehe ich also / das eben / wie der Herr im Matthæo vnd Luca / beyde in einander menget / das ende des Jüdischen Reichs / vnd der Welt / vnd einem jeglichen seine wort gibet / etliche der zurstörung Jerusalem / welche nicht auff der Welt vntergang können gedeutet werden / Vnd etliche redet er also / das sie nicht semptlich auff Jerusalem vnd das Jüdische Volck / sondern allein auff der Welt vntergang können gezogen werden / das eben der Prophet auch also dreyerley trübsal / vom Gog vnd Magog / dreymal erreget / wie oben vermeldet / vnd etliche seine wort auff die vorgehende zwo trübsaln / die ander auff die dritte gedeutet werden.

Was wir nu vom vntergang vnd ende des Gogs vnd Magogs gesaget / wie sie beyde sollen vmbkomen / vnd ob nach jhrer außtilgung wider fried werden / die Welt noch ein zeit stehen sol / oder der Jüngste tag bald darauff werde erfolgen / bestetiget solche oben bewerte meinung / das auff dies

ses trübsals abwendung/als bald der Welt Ende sol folgen / auch der heilige Apostel Paulus 2. Thessal.2. vnd spricht/das der HERR Christus den Antichrist werde außtilgen mit der erscheinung seiner Zukunfft. Es hat aber oben Johannes gesaget/das zugleich die Bestia vnd der falsche Prophet/das ist der Mahomet vnd der Römische grewel / zugleich in den fewrigen Pfül sollen geworffen werden / so folget auch daraus/was Paulus von dem Menschen der boßheit / vnd Kind des Verderbens redet/ auch die Bestiam mit einschlisse/vnd wenn einer sein ende nimpt/ der ander auch zugleich mit fallen werde. Vnd also haben wir auch nu Ezechiel gehöret/ was er mit dem Propheten Dauid einstimmig weissaget/ vom Gog vnd Magog / welche beyde Dauid nennet / Mesech vnd Kedar. Gott gebe das wirs zum besten auffnemen/vnd mit embsigen gebet vnd bussfertigen leben/ja solche erschreckliche trübsal/von vns vnd vnsern kindern abwende.

Wollen nu mit wenig worten auch anzeigen / was Johannes in seiner Offenbarung am 20. Cap. vom Gog vnd Magog/

weis-

weissaget/ mit dem 120. Psalm / vnd mit dem Propheten Ezechiel am 38. vnd 39. Capit. vberein stimmet.

Erstlich saget Johannes/das der Teufel/so zuuor mit Ketten gebunden vnd gefangen / sol tausent Jar loß gegeben werden/in welchen tausent Jaren / er die Heiligen Gottes / sol grimmig vnd feindselig anfeinden/engstigen vnd plagen/Vnd das wir aber kurtz herdurch gehen/wil es nu fast das tausent Jar erreichen/ do der loß gegebene Satan/ die Christliche Kirche feindlich geplaget/an Leib vnd Seel/den Heiligen Gottes jemmerlichen schaden zugefüget an Leib/ Haab vnd Güter/ Land vnd Leute/wiewol auch zugleich mit an der seelen / durch die Bestiam dem Mahomet/ mit seinen Saracenern Kedar / vnd mit dem Türcken Gog vnnd Magog/welcher nu vber die 900. Jar gros trübsal/ja verwüstung vnd verherung gestiffet / Im Orientalischen Keysertumb/ grossen/ mechtigen/schönen vnd herrlichen Königreichen/ Stedten vnd Lendern / in Asia/ Arabia/ Palestina/Egypten/ vnd ein guten theil in Affrica/so wol auch in vielen Christlichen

Religion Inseln auff dem Meer/Auch sol
che seine trübsal erstrecket in das schöne
mechtige Königreich Griechenlandt / mit
würgen vnd morden jemmerlich geplaget/
vnd jm endlich vnterthenig gemacht / vnd
seinen Stuel in die Keyserliche Stad Con
stantinopel Anno 1453. gesetzt/Vnd nu bey
vnserm leben vnd zeiten / solche seine trüb-
sal auch biß in das Römische Reich erstre-
cket / daraus viel frommer Christen/auff
dem Land/Meer vnnd Inseln/gefenglich
weggefüret/nach grossem würgen/morden
vnd verherung/Stedte vnd Lendern / Nu
aber sol er seinen letzten angrieff thun auff
den Bergen Israel/ das ist an denen Len-
dern/wo Gottes wort vnd sein heiliges E-
uangelium geleret vnd geprediget wird/wie
oben weitleufftiger erkleret/Zu diesen Len-
dern hat er jm nu gute zubereitung vnd ein
gang gemacht / mit eröberung vnd einne-
mung des Landes Vngern/ Vnd nu end-
lich zum rechten Loch sich nahet / daraus
er die Berge Israel sol vberzihen/ wie oben
gemeldet / Aber diß sol seine letzte trübsal
sein/daran er den ewigen tod sol fressen/ vñ
in den hellischen Pful geworffen werden/

wie

wie oben erkleret/ Denn auch die Türcken selber sagen/das nach jhren Propheceyen/ nach tausent Jaren jrer tyranney/ morden würgen / vnd aller durch sie gestifftet vnd vollbrachter trübsal sich sol enden / Aber wenn sein ende fürhanden/wird die trübsal geheuffet vnd dupliret werden/vnd so vbermeßig sein/ das auch die tage solcher seiner tausent Jar/werden müssen verkürtzet werden/ nach der Propheceey des HERRN Christi/Matthei am 24. Capit. vnd von wegen der großheit der trübnis /Gott von Himmel herab jn wird stürtzen/vnd in den fewrigen Pful werffen.

Viel schedlicher trübnis/schaden vnd verderben / sol in diesen tausent Jaren zugefüget werden der Christenheit / die Seel vnd seligkeit betreffent/durch den falschen Propheten/ wie jn Johannes also nennet/ welcher denn solch trübnis / zugleich bey 900. Jar/ mit der Bestia dem Mahomet/ den Heiligen Gottes zugefüget/ wie solchs die Historien zeugen vnd darthun / welche wir kürtz halben vbergehen/ Aber wie sich des Mahomets ende nahet/so hat sich diese

40 oder 50 Jar her / sein Seel mörderische tyranney gäntzlich geendet / deß er nach der weißsagung des heiligen Apostels Pauli 2. Thes. 2. vom HErrn Christo durch den Geist seines mundes schon vmbracht / vnd feilet allein an dem / das er mit der Bestia in den fewrigen pful werde geworffen / vnd wie Paulus saget / der HErr sein ende jhm werde machen / durch die erscheinung seiner zukunfft.

Was Johannes weiter saget vnd propheceiet / von beyden / dem Mahometh vnd Römischen grewel / das stimmet mit dem Ezechiel vberein / vnd ist oben genugsam erkleret / Lassen nu die erklerung zweyerley zeichen / einmal so geschehen sollen für der Consumation oder ende der Welt / zum andern / welche kurtz für der Consumation sollen hergehen / ja dieselbige mit sich alsbald bringen / hiebey sich enden vnd beruhē. Vnd nemen nu für vns die dritten zeichen / welche sollen anmelden vnd ankündigen / die zukunfft vnd erscheinung des HErrn Christi zum gericht / wie denn deutlich vnd außdrücklich im Matthęo wird gemeldet / das bald nach der vorgehenden trübsal / die

Sonne

Sonne sol verdunckelt werden/der Monde seinen schein verlieren/vnd was weiter folget/vnd darauff/vnd auff solche vorgehende zeichen/wie sie denn Lucas zeichen nennet/sol die erscheinung des HERRN geschehen.

Die Dritten Zeichen/ darauff als bald der Son Gottes wird erscheinen zum gericht.

Der meiste teil vnter den Postillisten/ setzen vnd deuten diese zeichen/als auch für her gehent für dem Jüngsten tage/vnd solche auch ein gute zeit einnemen sollen/ ehe der Son Gottes noch darauff erscheine. Es gibets aber Mattheus gar deutlich/wie solche zeichen zuuerstehen vnd zu deuten/ als nemlich/do er sagt/das auff die grosse trübsal/die Sonn sol verdunckelt werden/ vnd der Monde sol seinen schein verlieren/ die Sterne sollen vom Himmel fallen/&c. Vnd sind im Matthęo vnd Luca so wol einerley wort/als verstand vnd meinung/ denn Mattheus von einerley zeichen redet/

sagt/ Tunc apparebit, das alßbald der Son Gottes/ vnter solchen Zeichen werde sich sehen lassen vnd erscheinen / das demnach diese wort im Mattheo nicht anders sollen vnd können verstanden werden / als für das ende vnd der welt vntergang selbs/ von welchem er oben die andern Zeichen/ so wir erkleret / setzet / welche solchen vntergang der Welt alßbald sollen mit sich bringen/ vnd derselbige vntergang dermassen/ vnd also sol zugehen vnd geschehen/ wie er redet von der Sonnen vertunckelung/ des Mondes schein verlierung/ &c. Denn was alßdenn an Sonn vnd Mond/ Steern vñ auff Erden sich wird zutragen / das wird nichts anders sein/ als der welt vntergang/ des Himmels zuschmeltzung/ vnd verbrennung der erden/ vnd was darauff ist/ denn wo kein Sonn vnd Monde mehr ist/ wo die Sterne vom Himmel fallen/ do kan ja keine Welt mehr sein. Vnd Lucas erkleret sich in gleichem verstand selbst/ vñ spricht: das auff solche zeichen/ Tunc videbunt Filium hominis venientem, der Son Gottes in seiner zukunffe vnd erscheinung/ von allen Menschen wird gesehen werden/

Vnd

Vnnd also redet auch der heilig Petrus in gleichem verstand/2. Pet.3. vnd spricht vnter andern:

Es wird aber des HErrn tag komen/ wie ein Dieb in der nacht/ in welchem die Himel zergehē werden/mit grossem krachen/ die Elemēt aber werden für grosser hitze schmeltzen/ vnd die Erde/ vnd die wercke die drinnen sind werden verbrennen.

Wöllen nu die Zeichen für vns nemen/ vnd eines nach dem andern erkleren/ vnd auff der Welt vntergang/wie gesagt/ deuten/vnd mit Luca Zeichen heissen vnd seinten/vnd mit Luca Zeichen heissen vnd seinten lassen/aber allein zeichen/ der bald darauff erscheinung des Sons Gottes/ vnd sind dis die wort dieser Zeichen/ wie sie Lucas am 21. Cap. nennet:

Vnd es werden Zeichen geschehen an der Sonnen/ vnd Mond/ vnd Sternē/vnd auff Erden wird den Leuten bange sein/vnd werden

zagen/vnd das Meer vnd die waſ-
ſerwogen werden brauſen/ vnd die
Menſchen werden verſchmachten
für furcht vnd warten / der dinge
die kommen ſollen auff erden/denn
auch der Himel krefftte ſich bewe-
gen werden/etc.

Das Erſte Zeichen an der Sonnen/
Erſtlich in waſer verſtandt der Sonnen
verfinſterung anzunemen/haben wir oben
erkleret/Vnd mus deßwegē dieſe der Son-
nen verfinſterung / von allen Eeclypſibus
oder finſternis weit abgeſondert vnd vnter-
ſchieden werden/ Einmal/ das ſolche Fin-
ſternis nicht natürlich ſich wird verurſa-
chen/nach Aſtronomiſcher regel/ als wenn
der Mond in ſeinem natürlichen lauff / zu
etlicher zeit / vnnd zu vielen Jaren/ gleich
kömpt vnter die Sonne/vnd mit jrem cor-
pore oder kugel die Sonne verhindert/ das
ſie vollkömlich die Erden nicht kan beſchei-
nen/vnd des Mons zwiſchen geſetztem cor-
pore/der Sonnen zum teil jhr ſchein wird
benomen/einmal mehr oder weniger/ Aber

hie

hie wird sich solche natürliche Finsternis/ mit bedeckung der Sonnen von dem Corpore des Monds nicht zutragen / sintemal auch der Mon zugleich seinen schein wird verlieren/welches nicht geschicht nach natürlichem lauff dieser beyder Planeten der Sonnen vnd des Monds / denn wenn die Erde zwischen die Sonne vnd den Mon/ in etlichen Jaren vnd zu gewisser zeit/mitten einkömpt/so kan die Sonne dem Mon jren schein nicht geben / welchen der Mon von jr muß empfangen/ vnd alßdenn wird ein finsternis des Monds / Vnd ob gleich auch alle vier wochen/der Mon seinē schein im newen Mon/nicht gibet auff die erden/ wird er doch von der Sonnen/ von oben herab/an dem halben öbersten Corpore beschienen vnd erleuchtet/vnd darumb solche alle vier wöchliche nicht scheinung des Mons/ für kein finsternis wird gehalten/ wie es denn auch nicht ist. Fürs ander/ werden allezeit auff etliche stunde / allein Sonn vnd Mon verfinstert/ brechen darnach mit jrem vollen schein wider herfür/ Aber hie wird es ein werend finsternis sein vnnd bleiben / an Son vnd Monden/so

lang/

lang/biß Gott einen newen Himmel/vnd also auch newe Sonn vnd Mon wird erschaffen/nach der weissagung Esaie am 65 Cap.vnd andern mehr / Dis verfinstern aber wird nichts anders sein / als wie Petrus sagt/vnd oben gemeldet/ein zerschmeltzung vnd vntergang des Himels / der Erden/vnd der Element im fewer. Der dritte vnterscheid ist dieser/Das in andern natürlichen finsternis / etlicher massen die Leute sich entsetzen/ als ein anzeigung Göttlichs zorns vnnd straff / Ja auch die Thier im Walde solchs vermercken / vnd sich etwas trawrigs geberden vñ stellen/Aber in dieser verfinsterung dieser beyder grossen Liechter/sagt der HERR im Luca / wird den Leuten bange werden / vnd was in sünden/ vnbußfertigkeit vnd gottlosem leben/als da wird vberraschet werden/ bald vnd vnuersehens/ wird in seinen sünden verzagen vñ verzweiffeln / Vnd wie im Matthęo der HERR sagt / werden für bangigkeit vnd engsten / solche Leute weinen vnd heulen / Vnd wie hie im Luca gesagt wird/gar für angst verschmachten. Vnd diß ist daraus etlicher massen/ aber zum geringsten abzunemen/

nemen vnnd nachzurechnen/ wenn etliche stunde nur dieser beyder Liechter verfinsterung geschehe/was sich alßdenn für trawrigkeit zutreget / Was wird denn für trübsal geben vnd erregen / solche erschreckliche gentzliche verfinsterung/ ja vntergang der Sonnen vnd des Monds. Ja wenn nur 4 wochen jetzunder im Jar/die liebe Sonne solt dahinden bleiben / vnd nicht teglich auffgehen / ist nicht mit worten außzureden/was sich für furcht vñ schrecken/auch allerley vnfall vnd vnglück würde zutragen/ꝛc.

Ich wil auch nicht sagen/weil die Sonne/wie die Astronomi sprechen/100 vnd 60 mal grösser ist/als die Erden/vnd alßdenn am Jüngsten tage ein solch gros mechtig Corpus sol zugegen/vnd wie ein gros fewer sich von einander teilen / wie weit vñ wie erschrecklich sich solch fewer außteilen/ Ja die Lufft vnd die Erden mit fewer werde erfüllen. Aber man rede jtzunder von diesen dingen wie man wil vnd kan/ so ist es doch alles kindisch ding/ was man sagt vñ fürgibt/denn es sich vber menschen gedancken/vernunfft/ oder auch alle einbildung/

wird

wird begeben vnd zutragen/ Vnd darumb sagt auch der HERR/ das alßdenn/ wenn sich eins mit dem andern an Sonn/ Mon/ Sterne/ also wird zutragen/ die menschen für furcht vnd schrecken werden verschmachten.

Zum andern sagt der HERR weiter/ das auch der Mon seinen schein werde verlieren/ bey welches vntergang fast deßgleichen sich wird begeben vnd zutragen/ was von der Sonnen/ aber doch mit kindischen worten vermeldet.

Zum dritten wird weiter gemeldet/ das alßdenn auch die Sterne vom Himel sollen fallen/ welches nicht so kindisch zuuerstehen/ als wenn jetzunder in der nacht/ eine fette feuchtigkeit sich in der Lufft entzündet/ vnd brennent herabe fellet auff die Erden/ die Bawern aber vnd einfeltige Leute sagen/ das die Sterne vom Himel schiessen/ das alßdenn auch die Sterne/ so mit kleinem funckenden fewer auff die Erden werden fallen/ Sondern weil alle Sterne sampt den Planeten/ allein den Mon außgenommen/ weit vnd viel gröſſer als die er-

den

den sind/ist mit gedancken nicht zu begreif
fen/viel weniger mit worten außzureden/
was diß für ein fallen/ so viel vnd grosser
Steern/ sein werde/ mit waser grawsamen
fewer/ in jrer zerschmeltzung/ wie Petrus
also dauon redet/ diese fallende sterne/ wer-
den den Himmel/ die Lufft vnd die Erden
erfüllen/ wie denn alles im lautern Fewer
stehen/ was auff Erden ist/ vnd darinnen
wird verbrennen/ nach den worten des hei-
ligen Apostels Petri/ Aber diß alles left sich
jetzunder nicht reden vnd dencken/ wenn es
aber geschehen wird/ so wird es/ saget der
HERR/ so erschrecklich vnd plötzlich den
menschen auff Erden fürfallē/ das sie auch
für engsten nicht werden wissen/ wo sie sich
lassen sollen.

Zum vierdten/ was der HERR hie
saget von der bewegung der kreffte des Hi-
mels/ das gibet Petrus etwas mit deutli-
chern worten/ vnd spricht/ Das an diesem
tage des HERRN/ die Himmel zugehen
werden/ mit grossem krachen/ Das dem-
nach solche bewegung der Himmel nichts
anders sein wird/ als jr endlicher gentzlicher
vnters

vntergang / vnd das solches gantz/vnd vber alle menschliche gedancken/schrecklich sich werde begeben / das zeiget Petrus genugsam an/mit dem wörtlein/ das er hinzu setzet/ vnd spricht/mit grossem krachen/ denn do es jetzunder ohne gros schrecken nicht abgehet/wenn nur ein alt haus plötzlich einfellet/so etlicher massen mit gedancken zu fassen vnd zuerachten/was da für ein vnuersehens vnd plötzlich krachen sich werde erregen/ wenn die grossen vnd weiten Himmel zergehen / vnd in einander fallen werden. Aber hie ist reden vnd dencken vmbsonst/ wenn es also wird geschehen/wie gemeldet / alßdenn wird man es allererst jnne werden vnd verstehen / mit grawsamen erschrecken / furcht vnnd zittern / Vnd solch grawsamkeit wird noch grösser machen / der Element zurschmeltzung für grosser hitze/wie Petrus meldet/ Ja wenn auch die Erden / mit allem dem was darinnen ist/wie Petrus ferner sagt/ im fewer wird verbrennen.

Zum fünfften/vnd zu grösserm schrecken/furcht/zittern/angst vñ verschmachtzung / wird sich mitten in solchem grawsamen

samen thun vnd wesen / auch des Men-
schen Son sehen lassen / Mattheus aber
nennet solches sehen / allein ein Zeichen
des Menschen Son sehen / vnd setzet her-
nach / das auff solch erscheinent zeichē des
Menschen Sons / der Son selber sich
wird offenbaren vnd sehen lassen / Vnd
redet Lucas deßwegen nur von der letzten
erscheinung des Sons Gottes / vnd lest
das zeichē aussen / Aber meines erachtens
ist beydes zuhalten vnnd zu gleuben / was
Mattheus meldet / als nemlich das erst-
lich ein zeichen des menschen Sons sich
wird sehen lassen / zum vorgehenden schre
cken der gottlosen / vnd darnach der Son
Gottes sich gar wird sehen lassen / vnd vō
Himmel herab begeben / zum erschreckli-
chen gericht / vnd alßdenn die Gottlosen
werden sehen in wem sie gestochen haben /
vnd hertzlich wünschen / das sie mit allen
hügeln vnd Bergen / für dem erschreckli-
chen angesicht des HErrn möchten be-
decket werden / etc.

Was es aber für ein zeichen sein wer-
de / ist nicht gewiß zusagen / weil desselbigē
sonsten nirgent mehr gedacht wird / Aber

weil diß zeichen Matheus vnterscheidet/ von der erscheinung des menschen sons/ vnd spricht/das dis zeichen für der erschei nung sol vorher gehen / müssen wir dem Euangelisten seine wort vnzurissen las= sen/ Vnd damit wir etwas von disem zei= chen gleichwol melden / wens rhaten gilt/ so wolt ich sprechen / das diß Zeichen sein werde/ ein Creutz am Himel erscheinent/ wie denn die Historia Ecclesiastica / ein solch Creutz dem Christliche Keyser Con= stantino erschienen / ein zeichen nennet/ Vnd Ezech. am 9. wird ein solch Creutz auch ein zeichen genennet/ vnd werden an der stirn mit diesem zeichen bezeichnet/ wel cher in der folgende Pestilentz sol versch os= net werden / Vnd in der Offenbarung Johannis am 2. wird solches zeiche auch gedacht / Vnd Esaie am 5. auch am 11. wird dis zeichen auch (ohne zweiffel/ von dem Creutz / oder dem gecreutzigten Jesu von Nazaret) verstanden / Vnd am 55. vnd andern orten mehr. Von diesem zei= chen redet auch der HErr Matth am 12. Vnd der alte Simeon Luce am 2. Bey diesem zeichen beruhe ich auch / weil ichs

sonst

sonst nicht anders weis zu deuten / Vnd glaube deßwegen für mein person (einem andern seine bessere meinung vnbenommen) das wie zum zeichen der letzten Zukunfft des HErrn / etliche Jar her / Christus am Creutz hengend / sich am Himmel viel mal hat erzeiget / auch offtmals Creutze am Himmel gesehen / das sich eben also in seiner Zukunfft / auch der HERR am Creutz hengend / werde für seiner zukunfft sehen lassen / vnd achte auch auff dis Zeichen zu deuten / die wort Joha am 19. aus dem Propheten Zacharie am 12. angezogen / do er spricht: Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben / das dis sehen eben an diesem zeichen / alßdenn werde geschehen / etc.

Zum sechsten spricht der HErr weiter / das alßdenn / wenn sich solch erschrecklich ding wird zutragē / die menschen / oder alle geschlecht auff Erden / werden heulē / aber Lucas macht solch heulen noch erschrecklicher / vnnd sagt / das alßdenn den Leuten werde bange sein / werden zagen / vnd verschmachten / für furcht vnd warten / der dinge / die komen sollen auff Er-

den. Dis aber wird sich daher verursachen/ Einmal/das solcher vntergang der Sonnen/des Monds/vnd Sternen am Himmel/ die bewegung der Himel krefft/ vnd der Element zurschmeltzung/nit auff einmal / vnd gleich als in einem Nu oder Hui werde geschehen / sondern mit guter zeit vnd weil / eines nach dem andern sich werde begeben/ vnd in solcher etwas lang werender zeit / traun nichts anders als hertzlich heulen /zagen / angst vnnd gros hertzeleid werde erregen / vnter allen gottlosen / Aber die fromen Gottes Kinder/ werden in solcher furcht vnd schrecken/jre heupter auffheben / vnd warten auff jhren zukünfftigen Heyland / wenn er sich gar wird sehen lassen / vnd vom Himel herab komen/ wie sie denn auch zu solcher erhebung vnd wartung vom HErrn vermanet werden/ Luce am 21. Wie denn auch Paulus die außerwelten / von solchem grausamen schrecken vnd furcht/der gottlosen absondert/vnd spricht: Vnser wandel ist im Himel/ von dannen wir warten des Heylands Jesu Christi des HErrn. Vnd zu seinẽ Jünger Tito am 2. spricht er: Wir

er: Wir warten auff die selige hoffnung vnd erscheinung der herrligkeit des grossen Gottes/ vnd vnsers Heylands Jhesu Christi/etc. Welches hoffen vnd warten draun alle Gottes kinder / von solchem grawsamen schrecken/ furcht/heulen vnd weinen der gottlosen/ausschliesset/ Wie wol leichtlich zu ermessen/das solche grausame vnd erschreckliche ding / nicht werden zugehen / auch on entsetzung der fromen/ nach jhrer menschlicher vnd fleischlicher schwacheit/Aber die hoffnung auff jr Erlösung/ vnd auff die zukunfft jhres Heylands / wird solchs erschrecken dempffen/ vnd wird jre frewd aus aller furcht herfür brechen vnd obsiegen.

Für das ander / wird der Gottlosen heulen/ weinen/ zagen vnd verschmachten/ daher komen / das sie in jhrem gottlosen wesen/ fressen/ sauffen vnd sorgfeltigkeit/ plötzlich mit solchem jammer vberfallen/ wie ein Vogel mit einem fallstrick / wie der HErr sagt/alßdenn allererst jr Gottlos leben werden erkennen/ den zukünfftigen zorn betrachten / des erschrecklichen

tag

tag des HErrn/des Gerichts vnd ewiger verdamnis / sich werden erinnern / vnd mitten in solcher furcht vnd verzagung/ den Son des Menschen werden sehen in Wolcken komen /zu jrem ewigen hertzleid vnd hellischem fewer / Vnd darumb sagt auch Mattheus / wenn sie nach vorgehendem gesehenem zeichē/auch den Son Gottes selber werden komen sehen / das alßdenn heulen werden alle Geschlecht auff Erden.

Zum sibenden/das Mattheus vnd Lucas zugleich melden/ die wort des HErrn Christi von seiner zukunfft/ mit grosser macht vnd herrligkeit/ vom gantzen Proceß des zukünfftigen Gerichts / wil in diesem Büchlein zu lang werden/ weitleufftig zuerkleren/ haben es aber nach der leng in ein ander Büchlein zusam bracht / welchs wir diesem bald wöllen lassen folgen / mit Gottes gnad vnd erlengerung des lebens.

Diß sey auff dißmal gnug gesagt/zur buß/besserung vnd warnung/in dem/ das wir vberflüßig erwiesen / das alle vorgehende Zeichen erfüllet / nichts mehr aber hin-

hinderstellig/als die grosse trübnis/vñ wie nahe diselbige für der thür/ woher sie werde komen/ vnd mit waser hertzeleid/ angst vnd noth/ auch wie bald darauff werde erfolgen das Ende der Welt/ mit vntergang der Sonnen/ Monds/ Stern/ zerschmeltzung der Himel vnd Element/auch verbrennung der Erden/ mit allem dem was darinne ist/ꝛc.

Gott erhalte die seinen/vnd bekere in grosser gnad/für diesen plötzlichen einfallenden dingen/was zu bekeren ist/ Amen.

Abc Em Moller

ALVENSLEBEN
Ad
612

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-830363-p0172-6

Vom Weseth

vnd Kedar/vom Gog vnd Magog/von dem grossen trübsal für der Welt Ende.

Wie viel vorgehender Zeichen erfüllet/welche noch sollen erfüllet werden.

Wie nahe solches alles für der Thür.

Vnd das Kind so solche zeit erleben/albereit viel par schue zurissen.

Durch

Andream Musculum D.

Gedruckt zu Franckfurt an der Oder/bey Johan Eichorn.

ANNO/ 1577.